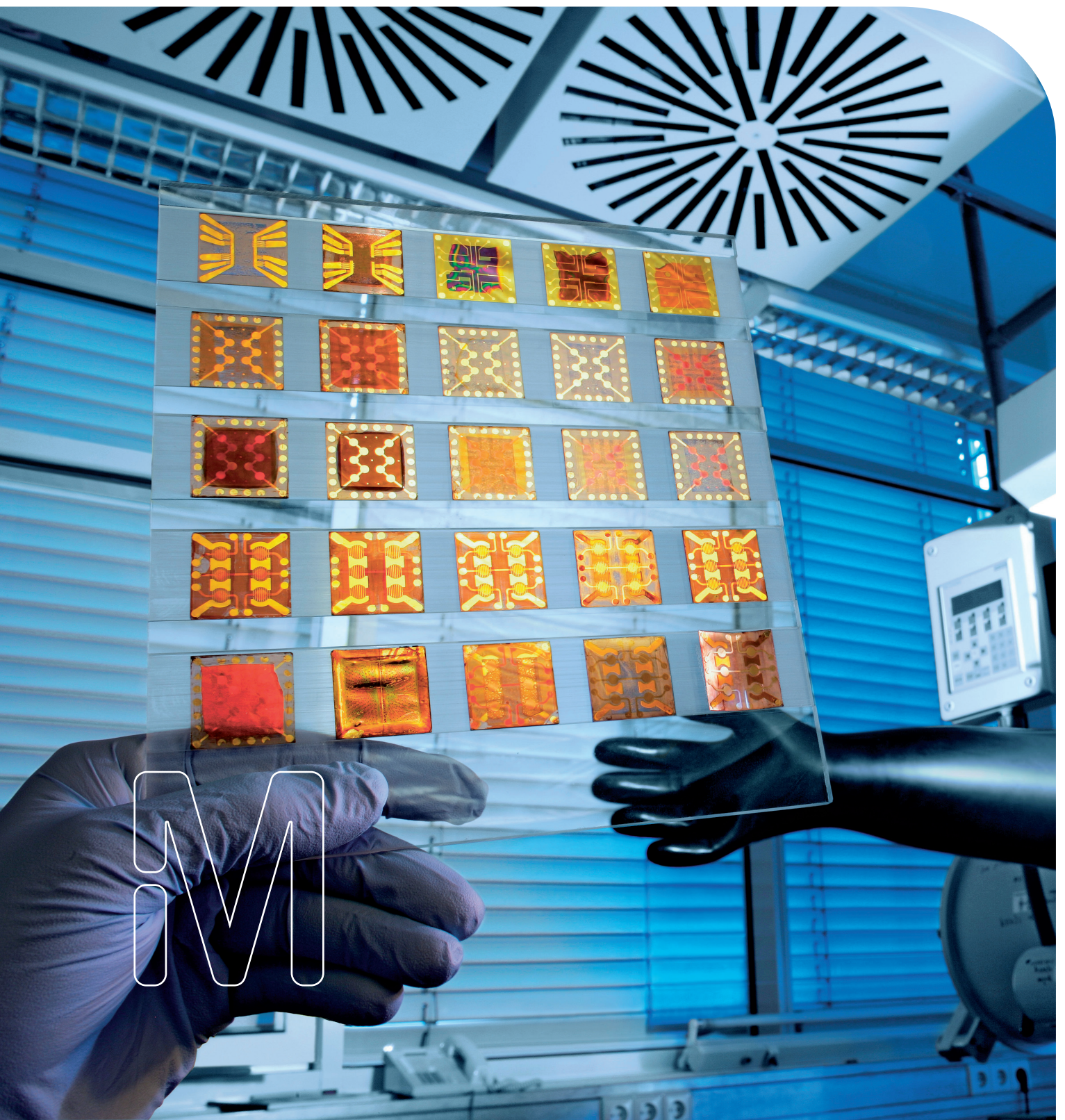


MERCK ZWISCHENBERICHT 1. Quartal 2014



Unser Titelbild:

Gedruckte Tinte als elektronischer Leiter ermöglicht innovative Elektronikbauteile

Die organische Elektronik ist eine der vielsprechenden Technologien in einer vernetzten Welt, die immer stärker geprägt ist durch mobile und flexible Produkte. Dabei werden elektronische Bauteile auf Basis leitender und halb-leitender Kunststoffe hergestellt. Organische Elektronik steht für einen effizienten und schonenden Umgang mit Ressourcen und Energie. Merck konzentriert sich im Bereich der organischen Elektronik auf die Entwicklung innovativer Materialien und unterstützt mit seiner Expertise auf diesem Gebiet natürlich auch seine Kunden bei deren spezifischen Anwendungen.

In seine hochmodernen Forschungs- und Entwicklungszentren in Darmstadt und Chilworth (Großbritannien) hat Merck in den vergangenen Jahren kräftig investiert. Gemeinsam mit seinen großtechnischen Produktionsanlagen verfügt Merck somit über eine globale Lieferkette und Infrastruktur mit der Fähigkeit, leistungsfähige Halbleitermaterialien in gebrauchsfertigen, leicht zu verarbeitenden Formulierungen weltweit zu liefern. Durch die Entwicklung halbleitender Tinten und zugehöriger Materialien treibt Merck intensiv die Kommerzialisierung organischer Elektronikanwendungen voran. Dazu zählen unter anderem Anwendungen im Bereich organischer Leuchtdioden (OLED) und organischer Solarzellen.

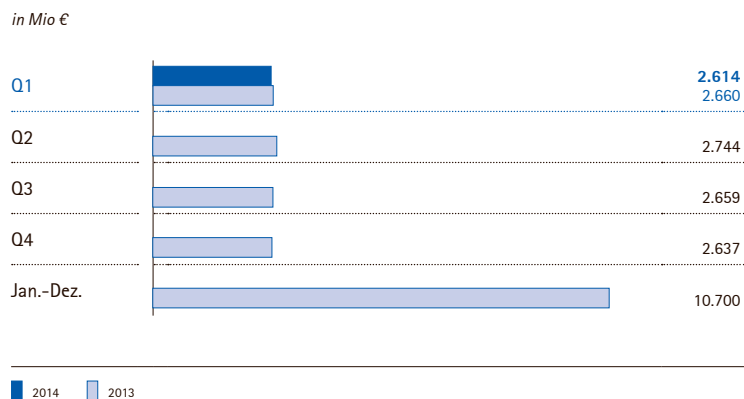
Eine Hauptmotivation für den Einsatz organischer Elektronik ist das kostengünstige Herstellungsverfahren. Die Flexibilität in Bezug auf die Größe der bedruckten Fläche, des Formfaktors und der Anwendungsarchitektur spricht ebenfalls für die Drucktechnologie. Die Ausdehnungen der gedruckten Schichten reichen von großflächigen Beschichtungen wie bei OLED-Leuchten und Solarzellen bis hin zu Strukturen einzelner Pixel in der Größenordnung von wenigen Mikrometern.

Die Merck-Gruppe – Kompakt

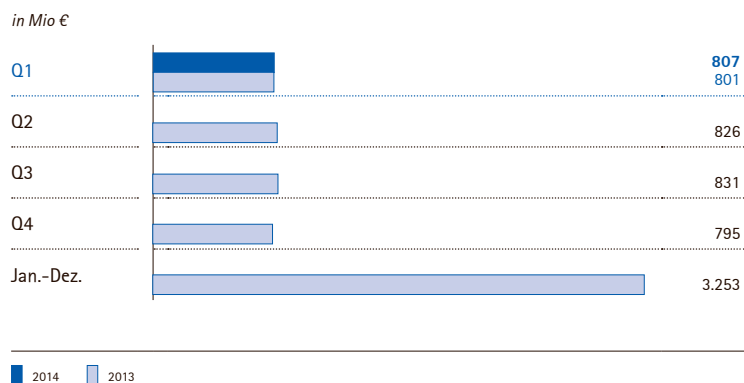
Merck-Gruppe | Kennzahlen

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	2.664,8	2.760,5	–3,5
Umsatzerlöse	2.613,9	2.660,4	–1,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	468,3	399,4	17,3
Marge (in % vom Umsatz)	17,9	15,0	
EBITDA	770,2	753,8	2,2
Marge (in % vom Umsatz)	29,5	28,3	
EBITDA vor Sondereinflüssen	807,1	801,1	0,7
Marge (in % vom Umsatz)	30,9	30,1	
Ergebnis je Aktie (€)	1,50	1,22	23,0
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (€)	2,31	2,11	9,5
Business Free Cash Flow	684,1	592,9	15,4

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Quartalen – Q1 2014



Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen – Q1 2014



Inhalt

Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2014

Grundlagen des Konzerns

- 05 → Die Merck-Gruppe und ihre Sparten
- 11 → Ziele und Strategien der Merck-Gruppe
- 12 → Steuerungssystem der Merck-Gruppe
- 13 → Forschung und Entwicklung bei Merck
- 15 → Die Merck-Aktie

Wirtschaftsbericht

- 16 → Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
- 16 → Merck-Gruppe
- 23 → Merck Serono
- 28 → Consumer Health
- 31 → Performance Materials
- 34 → Merck Millipore
- 38 → Konzernkosten und Sonstiges

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2014

- 42 → Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 → Konzerngesamtergebnisrechnung
- 44 → Konzernbilanz
- 45 → Konzernkapitalflussrechnung
- 46 → Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 47 → Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Hinweise

- 62 → Geschäftsleitung der Merck KGaA
- 62 → Aufsichtsrat der Merck KGaA
- 63 → Termine 2014/2015
- 63 → Impressum

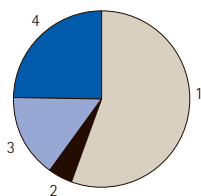
Grundlagen des Konzerns

Die Merck-Gruppe und ihre Sparten

Die Merck-Gruppe mit Sitz in Darmstadt ist ein global tätiger Konzern und mit einer fast 350-jährigen Geschichte das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt. Sie hält die weltweiten Rechte an dem Namen und der Marke Merck. Ausnahme sind lediglich Kanada und die USA, wo Merck als EMD tätig ist. Die Produktpalette der Merck-Gruppe reicht von innovativen Pharmazeutika und Biopharmazeutika über Spezialchemikalien bis hin zu Hightech-Materialien und Life-Science-Tools. Die daraus resultierende Produktvielfalt deckt Merck mit seinen vier Sparten ab: Merck Serono, Consumer Health, Performance Materials und Merck Millipore.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Sparten – 1. Quartal 2014

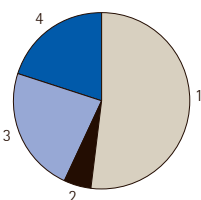
in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Merck Serono	1,374.9	53 %
2 Consumer Health	180.2	7 %
3 Performance Materials	402.2	15 %
4 Merck Millipore	656.5	25 %

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Sparten – 1. Quartal 2014

in Mio € / in %

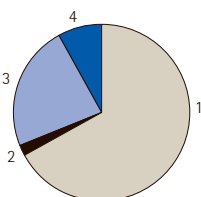


1 Merck Serono	438,0	53 %
2 Consumer Health	41,3	5 %
3 Performance Materials	186,4	22 %
4 Merck Millipore	169,7	20 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um –28,3 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow nach Sparten – 1. Quartal 2014

in Mio € / in %



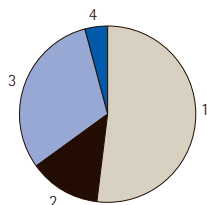
1 Merck Serono	480,0	67 %
2 Consumer Health	16,2	2 %
3 Performance Materials	165,5	23 %
4 Merck Millipore	54,4	8 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um –31,9 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

→ [Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten](#)

Merck-Gruppe | Anzahl der Mitarbeiter zum 31. März 2014: 38.273

in Mio € / in %



1 Europa	20.107	52 %
2 Nordamerika	4.880	13 %
3 Emerging Markets	11.742	31 %
4 Übrige Welt	1.544	4 %

Zum 31. März 2014 beschäftigte Merck 38.273 Mitarbeiter weltweit. Am 31. Dezember 2013 waren es 38.154 Mitarbeiter.

Merck Serono

Merck Serono entwickelt, produziert und vermarktet verschreibungspflichtige Medikamente zur Behandlung von Krebs, Multipler Sklerose (MS), Unfruchtbarkeit, Wachstumsstörungen, bestimmten Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Allergien. Als größte Unternehmenssparte erwirtschaftete Merck Serono im ersten Quartal des Jahres 2014 53 % der Umsatzerlöse des Konzerns sowie 53 % des EBITDA vor Sonderinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges). Die Sparte in ihrer jetzigen Form entstand 2007 mit der Übernahme des Schweizer Biopharmaunternehmens Serono SA, das schrittweise in Mercks Geschäft mit rezeptpflichtigen Medikamenten eingegliedert wurde. 2013 erfolgten der Verkauf der ehemaligen Zentrale von Serono in Genf sowie die Verlegung des Spartensitzes nach Darmstadt.

Merck Serono vertreibt seine Produkte weltweit und verfügt über eine starke Präsenz in etablierten Märkten. So trugen Europa und Nordamerika im ersten Quartal 2014 mit 68 % zu den Umsatzerlösen der Sparte bei. Die Präsenz in den Emerging Markets wurde in den vergangenen Jahren stetig weiter ausgebaut. Im ersten Quartal des Jahres erwirtschaftete die Sparte dort 25 % der Umsatzerlöse. Merck Serono verkauft überwiegend Arzneimittel, die biotechnologisch hergestellt werden. Das umsatzstärkste Medikament ist Rebif®. Mit Rebif® wird die schubförmige Multiple Sklerose (MS) behandelt, eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen bei jungen Erwachsenen.

Im Bereich Onkologie bietet Merck das Präparat Erbitux® an, mit dem metastasierender Darmkrebs zielgerichtet behandelt werden kann. Erbitux® ist der zweitstärkste Umsatzlieferant im Produktportfolio von Merck Serono. Das Medikament, ein monoklonaler Antikörper, ist auch ein Standard in der Therapie von Plattenepithelkarzinomen des Kopfes und des Halses.

Merck Serono bietet ebenfalls Produkte an, die Paaren dabei helfen, ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Die Sparte verfügt über ein vollständiges Portfolio an rekombinanten Gonadotropinen, darunter auch Gonal-f®, das weltweit am häufigsten verschriebene Gonadotropin. Die Produkte aus dem Therapiegebiet Unfruchtbarkeit sind ein wichtiger Wachstumstreiber für Merck Serono. Mitursächlich dafür ist der Trend, dass Paare ihre Familienplanung in spätere Lebensabschnitte verschieben, in denen die natürliche Fruchtbarkeit nachlässt.

Der Bereich General Medicine bietet Markenprodukte zur Behandlung von kardiometabolischen Erkrankungen an. Diese Medikamente sind zwar nicht mehr patentgeschützt, aber dennoch Mittel der Wahl bei zahlreichen Erkrankungen. Das gilt beispielsweise für Glucophage® mit dem Wirkstoff Metformin, der Standardbehandlung für Diabetes Typ II, oder Concor®, ein Mittel gegen chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Gerade in den Emerging Markets steigt die Nachfrage nach Produkten gegen kardiometabolische Krankheiten stetig an. Dies ist zum einen auf eine steigende Lebenserwartung, aber auch teilweise auf den zunehmenden Wohlstand in diesen Regionen und die daraus resultierende veränderte Lebensweise und Esskultur zurückzuführen.

Kontinuierlich arbeitet Merck Serono daran, die Verabreichung von Medikamenten und Wirkstoffen zu verbessern. Deshalb entwickelt Merck Serono seit Jahren neue, anwendungsfreundlichere Injektionshilfen, die für Patienten weniger schmerzhaft und gleichzeitig ebenso zuverlässig sind wie herkömmliche, vorgefüllte Spritzen. Zudem erleichtern diese Produkte dem medizinischen Fachpersonal die Kontrolle, ob sich die Patienten an ihre Therapievorgaben halten. Beispiele sind die Gonal-f® RFF Rebiject™ Injektionshilfe und der elektronische Autoinjektor Rebif® Rebidose.

→ Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten

Merck betreibt auch noch zwei weitere Pharma-Geschäftseinheiten: Allergopharma ist auf hochdosierte, hypoallergene Präparate zur spezifischen Immuntherapie und Diagnose von Typ 1-Allergien (wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma) spezialisiert. In der Geschäftseinheit Biosimilars werden biotherapeutische Medikamente so entwickelt, dass sie bereits zugelassenen Medikamenten („Referenz-Medikamenten“) ähnlich sind. Die Sparte treibt die Entwicklung eines Biosimilars-Portfolios für den Einsatz in unterschiedlichen Gebieten wie der Onkologie und Autoimmun-Krankheiten voran. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Molekülen durch eigene Forschung und Entwicklung sowie durch Partnerschaften.

Zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen von Merck Serono auf die Sparte Consumer Health übertragen. Dabei handelt es sich um Neurobion®, ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum, und Floratil®, ein Probiotikum, das vor allem in Brasilien über eine starke Marktposition verfügt. Das Umsatzvolumen der beiden Medikamente belief sich 2013 auf 265 Mio €. Die Auswirkungen des Produktgruppentransfers auf die Kennzahlen von Merck Serono für das Jahr 2013 sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Überführung Neurobion® und Floratil® zu Consumer Health**Merck Serono | Vorjahresanpassung**

in Mio €	2013 wie berichtet				2013 Anpassung				2013 angepasst			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamterlöse	1.547,6	1.623,8	1.568,1	1.586,2	-65,5	-63,3	-70,2	-66,3	1.482,1	1.560,5	1.497,9	1.519,9
Umsatzerlöse	1.454,3	1.530,8	1.483,0	1.485,4	-65,5	-63,3	-70,2	-66,2	1.388,8	1.467,6	1.412,8	1.419,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	195,2	282,5	274,5	140,8	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	170,2	266,4	240,5	116,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	13,4	18,5	18,5	9,5	-	-	-	-	12,3	18,2	17,0	8,2
EBITDA	433,3	493,8	479,8	479,5	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	408,3	477,7	445,8	454,7
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,8	32,3	32,4	32,3	-	-	-	-	29,4	32,6	31,6	32,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	462,7	490,9	501,4	499,9	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	437,7	474,8	467,4	475,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,8	32,1	33,8	33,7	-	-	-	-	31,5	32,4	33,1	33,5
Business Free Cash Flow	354,1	511,3	536,6	473,6	-14,1	-25,6	-24,6	-24,3	340,0	485,7	512,0	449,4

in Mio €	2013 wie berichtet			2013 Anpassung			2013 angepasst		
	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.
Gesamterlöse	3.171,4	4.739,5	6.325,8	-128,8	-199,1	-265,4	3.042,6	4.540,5	6.060,4
Umsatzerlöse	2.985,1	4.468,2	5.953,6	-128,8	-199,1	-265,2	2.856,3	4.269,1	5.688,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	477,8	752,2	893,0	-41,1	-75,1	-99,9	436,6	677,1	793,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	16,0	16,8	15,0	-	-	-	15,3	15,9	13,9
EBITDA	927,1	1.407,0	1.886,5	-41,1	-75,1	-99,9	886,0	1.331,8	1.786,6
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,1	31,5	31,7	-	-	-	31,0	31,2	31,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	953,6	1.455,1	1.955,0	-41,1	-75,1	-99,9	912,5	1.379,9	1.855,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,9	32,6	32,8	-	-	-	31,9	32,3	32,6
Business Free Cash Flow	865,4	1.402,0	1.875,7	-39,7	-64,3	-88,6	825,7	1.337,7	1.787,1

Consumer Health

Die Sparte Consumer Health produziert und vertreibt nicht-verschreibungspflichtige Medikamente. Die Sparte konzentriert sich auf eine Reihe bekannter strategischer Marken, zum Beispiel Neurobion®, Bion®3, Nasivin®, Femibion®, Seven Seas®, Sangobion®, Floratil®, Cebion®, Sedalmerck® und Kytta® und trug im ersten Quartal 2014 7% zu den Umsatzerlösen des Konzerns und 5% zum EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) bei. Consumer Health hat eine hohe Marktdurchdringung in Europa, Lateinamerika sowie Südostasien und wächst stark in Russland und den Schwellenländern, insbesondere in Indien, Indonesien und Brasilien, die sich fest unter den zehn umsatzstärksten Märkten etablieren konnten.

→ [Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten](#)

Weltweite Megatrends begünstigen das künftige Wachstum von Consumer Health. So gehen Menschen bewusster mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit um. Gesundheitsvorsorge und eine möglichst präventive Medikation werden damit immer wichtiger – und zwar sowohl in etablierten Märkten als auch in Schwellenländern, wo sich zunehmend eine starke Mittelschicht mit spezifischen Bedürfnissen herausbildet.

Zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen von Merck Serono auf die Sparte Consumer Health übertragen. Dabei handelt es sich um Neurobion®, eine führende globale Marke im Vitamin-B Segment, und Floratil®, ein probiotisches Antidiarrhoikum, das vor allem in Brasilien über eine starke Marktposition verfügt. Die Sparte gewinnt hierdurch beträchtlich an Gewicht: Der Spartenumsatz für das Jahr 2013 ist um rund 55% auf 742 Mio € gestiegen. Durch die Einbringung der beiden starken Marken sollen die Potenziale des Endkunden-orientierten Geschäftsmodells von Consumer Health besser genutzt werden. Darüber hinaus wird die Präsenz der Sparte in den Emerging Markets erhöht. Sie ist ein Schritt auf dem Weg zum Ziel der Sparte, in jedem Land, in dem sie aktiv ist, mit mindestens drei führenden Marken vertreten zu sein und dabei einen Marktanteil von mindestens 3% zu erreichen. Der Umsatzanteil, den Consumer Health in den Emerging Markets erzielt, stieg vor allem infolge der Verlagerung von 26% (unangepasster Vorjahreswert) auf 46% im ersten Quartal 2014. Die Auswirkungen des Produktgruppentransfers auf die Kennzahlen von Consumer Health für das Jahr 2013 sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Am 25. März 2014 gab Merck bekannt, dass Uta Kemmerich-Keil mit Wirkung vom 15. Mai 2014 die Spartenleitung übernehmen und somit Udit Batra in seiner Position als President und Chief Executive Officer von Consumer Health nachfolgen wird. Kemmerich-Keil hatte zuvor die Leitung der Geschäftseinheit Allergopharma in der Sparte Merck Serono inne.

Überführung Neurobion® und Floratil® von Merck Serono

Consumer Health | Vorjahresanpassung

in Mio €	2013 wie berichtet				2013 Anpassung				2013 angepasst			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamterlöse	116,3	116,8	131,4	115,1	65,5	63,3	70,2	66,3	181,8	180,1	201,7	181,4
Umsatzerlöse	116,1	115,6	131,0	114,2	65,5	63,3	70,2	66,2	181,7	178,9	201,2	180,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	11,8	18,1	21,1	11,2	25,0	16,1	34,0	24,8	36,8	34,2	55,1	36,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	10,1	15,7	16,1	9,8	–	–	–	–	20,2	19,1	27,4	20,0
EBITDA	14,4	20,4	23,1	13,2	25,0	16,1	34,0	24,8	39,4	36,5	57,1	38,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	12,4	17,7	17,6	11,5	–	–	–	–	21,7	20,4	28,4	21,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	14,3	19,3	24,2	14,6	25,0	16,1	34,0	24,8	39,3	35,5	58,2	39,4
Marge (in % der Umsatzerlöse)	12,3	16,7	18,4	12,8	–	–	–	–	21,6	19,8	28,9	21,9
Business Free Cash Flow	6,7	25,3	12,3	39,5	14,1	25,6	24,6	24,3	20,8	50,9	36,9	63,8

in Mio €	2013 wie berichtet			2013 Anpassung			2013 angepasst		
	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.
Gesamterlöse	233,1	364,5	479,6	128,8	199,1	265,4	361,9	563,6	745,0
Umsatzerlöse	231,8	362,7	476,9	128,8	199,1	265,2	360,6	561,8	742,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	29,9	51,0	62,2	41,1	75,1	99,9	71,0	126,1	162,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	12,9	14,1	13,0	–	–	–	19,7	22,4	21,8
EBITDA	34,8	57,9	71,1	41,1	75,1	99,9	76,0	133,0	171,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	15,0	16,0	14,9	–	–	–	21,1	23,7	23,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	33,6	57,8	72,5	41,1	75,1	99,9	74,8	132,9	172,4
Marge (in % der Umsatzerlöse)	14,5	15,9	15,2	–	–	–	20,7	23,7	23,2
Business Free Cash Flow	32,1	44,4	83,9	39,7	64,3	88,6	71,8	108,7	172,5

→ [Die Merck-Gruppe und ihre Sparten](#)

Performance Materials

Die Sparte Performance Materials umfasst das gesamte Spezialchemikaliengeschäft von Merck. Sie bietet Hightech-Performance-Anwendungen in den Bereichen Unterhaltungselektronik, Beleuchtung, Beschichtungen, Drucktechnik, Kunststoffanwendungen und Kosmetik an. Im ersten Quartal 2014 trug Performance Materials 15 % zu den Umsatzerlösen des Konzerns und 22 % zum EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) bei. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 46,3 % der Umsatzerlöse. Dies belegt die weit überdurchschnittliche Profitabilität des Geschäfts.

Performance Materials ist in drei Geschäftseinheiten unterteilt: Liquid Crystals, Pigments & Cosmetics und Advanced Technologies.

Das Geschäft mit Flüssigkristallen (Liquid Crystals) erwirtschaftet mehr als 70 % der Umsatzerlöse der Sparte. Mit einem großen Marktanteil hat sich Merck als weltweiter Markt- und Technologieführer im Bereich Flüssigkristallmischungen etabliert. Der Markt ist insgesamt hoch konsolidiert. Zudem bestehen hohe Markteintrittsbarrieren aufgrund der technologischen Komplexität von Flüssigkristallen und der hohen Qualitätsanforderungen der Kunden und Konsumenten. Zu den Kunden im Flüssigkristallgeschäft gehören die sieben größten Hersteller von LC-Displays. Die Sparte verfügt über die breiteste Produktpalette in der Industrie und bietet unter anderem Flüssigkristalle an, die auf der PS-VA- und der IPS-Technologie basieren. So kann Performance Materials den individuellen Bedürfnissen der Kunden gerecht werden und Lösungen für alle Displaygrößen – von Smartphones über Tablet-PCs bis hin zu den größten TV-Bildschirmen – anbieten. Die Sparte produziert und vertreibt auch Materialien für organische Leuchtdioden (Organic Light-Emitting Diodes/OLED), die in neuen Beleuchtungsanwendungen und Displaytechnologien verwendet werden.

Pigments & Cosmetics entwickelt und vermarktet ein umfassendes Produktportfolio von Effekt- und Funktionspigmenten. Diese bieten ein breites Farb- und Glanzspektrum. Die Pigmente werden vor allem in Automobil- und Industrielacken, Kunststoffen, Druck, Materialien für Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien, Kosmetika und Anwendungen für Fälschungssicherheit verarbeitet. Teil des Produktportfolios sind auch hochwertige Kosmetikprodukte für den Einsatz in der Haut- und Haarpflege sowie Mundpflegeprodukte, einschließlich UV-Filtern.

Die Geschäftseinheit Advanced Technologies unterstützt mit innovativer Forschung und Entwicklung das Wachstum der beiden Geschäftseinheiten Liquid Crystals und Pigments & Cosmetics.

Am 2. Mai 2014 hat Merck den Abschluss der Übernahme von AZ Electronic Materials bekannt gegeben. Merck hatte sich im Dezember 2013 mit dem Board of Directors von AZ auf ein Barangebot in Höhe von rund 1,9 Mrd € (rund 1,6 Mrd Britische Pfund) geeinigt. Nachdem die Mindestannahmequote von 75 % erreicht und die kartellrechtlichen Freigaben in den USA, Japan, Taiwan, Deutschland und China erteilt worden waren, wird Merck den Prozess zum Delisting der AZ-Aktien von der Londoner Börse anstoßen, das für Anfang Juni erwartet wird. Bis zum 8. Mai 2014 erhöhte sich der Anteilsbesitz von Merck an AZ auf insgesamt 97,9 %. Merck wird zügig mit der Integration von AZ und seinen weltweit rund 1.150 Mitarbeitern beginnen. Dabei sollen alle wichtigen Integrationsmaßnahmen bis Ende des Jahres 2014 vollzogen sein.

Mit einem Jahresumsatz von rund 730 Millionen US-Dollar im Jahr 2013 ist AZ ein führender Anbieter von Hightech-Materialien mit Produktionsschwerpunkt in Asien, wo das Unternehmen fast 80 % seiner Umsätze erzielt. Dabei erwirtschaftet AZ mehr als 80 % seiner Umsätze mit Produkten, die in ihren jeweiligen Märkten führend sind. Die Produkte von AZ sind essentieller Bestandteil von integrierten Schaltkreisen, Flachbildschirmen und Leuchtdioden (LED). Somit ist AZ ein wichtiger Partner global führender Elektronikhersteller, da die chemischen Technologien des Unternehmens es ihnen ermöglichen, bestehende Prozesse zu verbessern und innovative neue Produkte zu entwickeln.

Merck Millipore

Die Sparte Merck Millipore verfügt über eine breite Produkt- und Technologiepalette sowie innovative Lösungen im Bereich Life-Science. Life-Science umfasst die Forschungszweige der Natur- und Ingenieurwissenschaften, die sich mit dem Aufbau und dem Verhalten lebender Organismen befassen. Die Produkte und Dienstleistungen der Sparte werden in Forschung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln chemischen oder biotechnologischen Ursprungs sowie für allgemeine Laboranwendungen eingesetzt. Die Sparte entstand 2010 durch die Übernahme der Millipore Corporation. Sie ist einer der führenden Anbieter von Anwendungen in der Life-Science-Industrie.

→ Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten

Im ersten Quartal 2014 trug Merck Millipore 25% zu den Umsatzerlösen des Konzerns und 20% zum EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) bei. Ein Großteil der Umsatzerlöse stammt dabei aus dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien. Auf dieser Basis generiert die Sparte wiederkehrende Umsatzerlöse und stabile, attraktive Cash Flows. Eine stark diversifizierte und treue Kundenbasis sorgt zudem für ein niedriges Risikoprofil. Zugleich profitiert Merck Millipore von seinem breiten Portfolio und seiner globalen Aufstellung. Merck Millipore ist in drei Geschäftseinheiten unterteilt: Bioscience, Lab Solutions und Process Solutions.

Zu den wesentlichen Produktgruppen der Geschäftseinheit Bioscience zählen Tools und Verbrauchsmaterialien zur Filtration und Probenvorbereitung, Reagenzien und Kits für zellbiologische Experimente sowie kleine Tools und Verbrauchsmaterialien für die Zellanalyse. Mit diesen Produkten unterstützt Merck Millipore seine Kunden dabei, komplexe biologische Systeme zu verstehen und neue Zielmoleküle zu identifizieren. Der Anteil der Geschäftseinheit Bioscience an den Spartenumsätzen betrug im ersten Quartal 2014 15%. Mit den kompletten und validierten Anwendungen von Merck Millipore können Forschungsprozesse schneller und effizienter gestaltet werden. Die Geschäftseinheit Bioscience ist hochinnovativ, mit neuen Produkten wie dem bildgebenden Durchflusszytometer Amnis ISX oder dem biomolekularen Quantifizierungssystem Direct Detect™.

Die Geschäftseinheit Lab Solutions fertigt Produkte für die Forschung sowie für analytische und klinische Laboratorien in unterschiedlichsten Industrien. Die Geschäftseinheit lieferte im ersten Quartal 39% der Umsatzerlöse von Merck Millipore. Sie gehört zu den führenden Anbietern von Laborwasseraufbereitungsgeräten, Laborchemikalien und Verbrauchsmaterialien. Ferner entwickelt und verkauft Lab Solutions Testlösungen, um mikrobakterielle Kontaminierungen, etwa in pharmazeutischen Produkten, Lebensmitteln oder Trinkwasser, zu identifizieren. Lab Solutions beliefert die anorganische Chemie mit hochreinen Reagenzien, darunter Salze, Säuren, Ätzalkalien und Puffer, aber auch Referenzmaterialien für die instrumentelle Analytik sowie Produkte für die anorganische Spurenanalyse.

Die Geschäftseinheit Process Solutions bietet Pharma- und Biotechnologieunternehmen eine Vielzahl von Produkten an, die es den Kunden ermöglichen, chemisch und biotechnologisch hergestellte Arzneimittel sicher, effizient und kostengünstig zu entwickeln. Sie erwirtschaftete im ersten Quartal 46% der Umsatzerlöse von Merck Millipore, bietet ihren Kunden stetige Innovationen, höchste Qualitätsstandards sowie eine hohe Lieferzuverlässigkeit.

Darüber hinaus hat die Geschäftseinheit mehr als 400 Chemikalien zur Synthese aktiver pharmazeutischer Wirkstoffe sowie Substanzen für den Wirkstofftransport in ihrem Portfolio. Das Angebot im Bereich biotechnologischer Produktion umfasst Stoffe zur Unterstützung des Zellwachstums und der Genexpression, außerdem eine breite Palette von Filtrationssystemen sowie Salze und Zucker. Die Einweg-Lösungen der Geschäftseinheit bieten den Kunden aus dem biopharmazeutischen Bereich eine erhöhte operative Flexibilität, da eine zeit- und kostenintensive Reinigung entfällt. Ferner sind diese Einweg-Lösungen mit verschiedenen Produkten kompatibel, was bei den Kunden zu niedrigeren Investitionsausgaben führt.

Am 25. März 2014 gab Merck bekannt, dass Udit Batra, bis dahin Leiter von Consumer Health, mit Wirkung vom 15. Mai 2014 die Spartenleitung von Merck Millipore übernehmen und in dieser Funktion Robert Yates als President und Chief Executive Officer nachfolgen wird.

Ziele und Strategien der Merck-Gruppe

Merck hat im Jahr 2007 einen Transformationsprozess gestartet, der zum Ziel hat, die Zukunft mit profitabilem Wachstum in hochspezialisierten Nischenmärkten in den Bereichen Pharma und Chemie zu sichern.

Das Jahr 2018 markiert das 350-jährige Jubiläum von Merck. Die dem Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“ zu Grunde liegenden allgemeinen Grundsätze und die Konzernstrategie sollen auch nach 2018 als Kompass dienen.

Allgemeine Grundsätze

Merck orientiert sich bei allen Geschäftsaktivitäten an allgemeinen Grundsätzen. Sie dienen allen Verantwortlichen des Unternehmens als Orientierung bei ihren strategischen Überlegungen und Entscheidungen.

Die Gesellschaftsstruktur der Merck KGaA mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und Vertretern der Merck-Familie als persönlich haftenden Gesellschaftern verpflichtet die Geschäftsleitung dazu, ein besonderes Augenmerk auf die langfristige Wertentwicklung zu legen. Daher spielt Nachhaltigkeit bei Merck eine besondere Rolle. Ziel ist es, die langfristige Entwicklung des Unternehmens mit berechtigten Interessen der Aktionäre in Einklang zu bringen, die für ihre Beteiligung an Merck oftmals kürzere Zeitfenster als der persönlich haftende Gesellschafter einplanen. Daher soll das Geschäftsportfolio von Merck stets so ausbalanciert sein, dass es eine optimale Mischung zwischen unternehmerischen Chancen und Risiken widerspiegelt. Dies erreicht Merck zum einen durch eine sektorale Diversifizierung in die Bereiche Pharma, Chemie und Life-Science-Tools sowie durch die geographisch breit gestreuten Wachstumsquellen.

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit gilt für Merck jedoch nicht nur im Hinblick auf wirtschaftliche Aspekte. Vielmehr schließt er auch die gesellschaftliche Verantwortung sowie den Schutz der Umwelt mit ein. Merck will mit seinem bestehenden und künftigen Produktportfolio einen Beitrag dazu leisten, globale Herausforderungen zu lösen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Auch deshalb ist Innovation die Basis der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, sie ist die Grundvoraussetzung für künftiges Wachstum. Die Merck-Gruppe arbeitet beständig an innovativen Produkten und Dienstleistungen für Kunden und Patienten und verbindet dies mit einem kontinuierlichen Prozess interner Innovation in allen Bereichen des Unternehmens.

Konzernstrategie

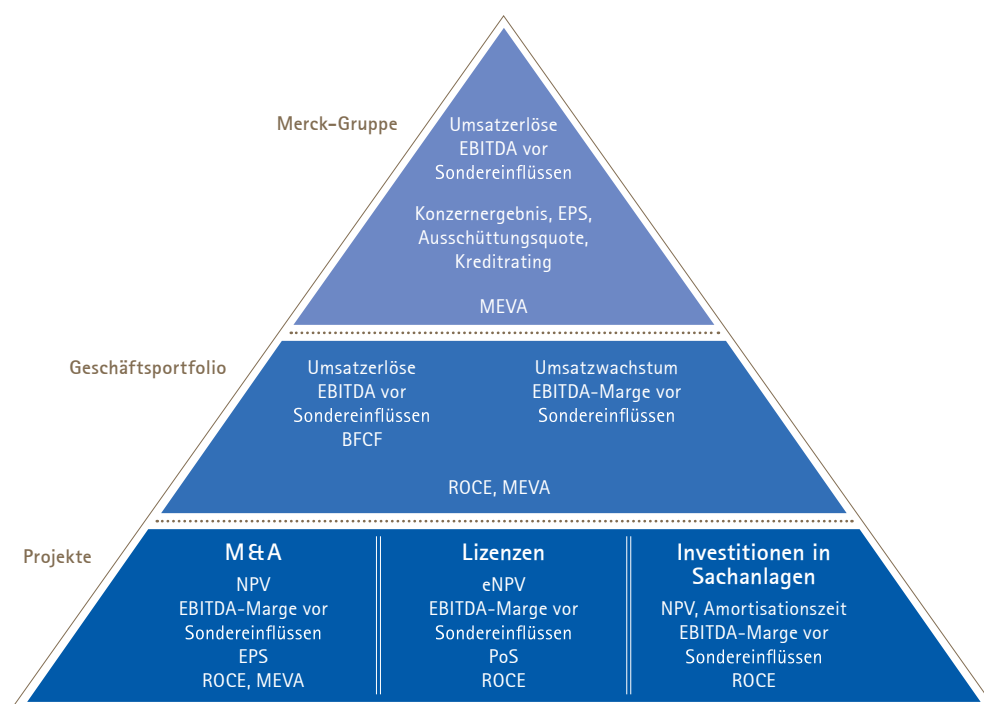
Im Fokus der Geschäftsaktivitäten von Merck stehen hochwertige und innovative Spezialprodukte aus den Bereichen Pharma und Chemie. Ziel von Merck ist, nachhaltiges und profitables Wachstum vornehmlich organisch und durch die Weiterentwicklung bestehender Kompetenzen zu erreichen, aber auch durch gezielte Akquisitionen, die das bisherige Kompetenzfeld sinnvoll ergänzen beziehungsweise erweitern. Aufbauend auf den starken Markenprodukten in allen vier Sparten will Merck Erträge erzielen, die weitgehend unabhängig vom jeweiligen Konjunkturzyklus sind. Darüber hinaus ist es das Ziel, die starke Marktposition in den Emerging Markets mittel- und langfristig weiter auszubauen. Im ersten Quartal 2014 haben die Emerging Markets bereits 34% zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen.

Detaillierte Informationen zu konkreten strategischen Initiativen der Merck-Gruppe sowie den Geschäftsstrategien der einzelnen Sparten finden sich im Merck-Geschäftsbericht 2013.

Steuerungssystem der Merck-Gruppe

Als weltweit tätiges Pharma- und Chemieunternehmen mit vier Sparten, die ein vielfältiges Spektrum an Produkten und Dienstleistungen anbieten, verwendet Merck ein umfassendes System von Kennzahlen zur Steuerung des Geschäftserfolgs. Innerhalb dieses Systems ist die wichtigste Kennzahl zur Messung des operativen Geschäftserfolgs der Merck-Gruppe und ihrer Sparten das EBITDA vor Sondereinflüssen*. Weitere wichtige finanzielle Messgrößen zur Beurteilung des operativen Geschäftserfolgs sind die Umsatzerlöse und der Business Free Cash Flow (BFCF)*.

Die Pyramide der Wertschöpfungs- und Steuerungskennzahlen von Merck beinhaltet die wichtigen finanziellen Messgrößen der Merck-Gruppe und bildet einen umfassenden Rahmen von Indikatoren zur Steuerung unseres Geschäfts und die Bestimmung der Prioritäten bei der Allokation flüssiger Mittel. Sie ist in drei Leitungsbereiche gegliedert, die den Einsatz jeweils verschiedener Indikatoren erfordern, nämlich die Merck-Gruppe, das Geschäftsportfolio und Projekte. Die Pyramide der Wertschöpfungs- und Steuerungskennzahlen von Merck legt nicht nur besonderes Gewicht auf die operative Leistung, sondern hebt auch hervor, wie wichtig es ist, eine mittel- und langfristige Wertschöpfung zu erzielen und die flüssigen Mittel denjenigen Investitionsalternativen zuzuweisen, die den größten Erfolg versprechen.



Für eine nähere Erläuterung des internen Steuerungssystems wird auf die Seiten 43 bis 47 des Merck-Geschäftsberichts 2013 verwiesen.

EBITDA vor Sondereinflüssen = Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Sondereinflüssen, EPS = Gewinn je Aktie, MEVA = wirtschaftliche Wertschöpfung durch Merck, BFCF = Business Free Cash Flow, ROCE = Rendite auf das eingesetzte Kapital, NPV = Kapitalwert, eNPV = erwarteter Kapitalwert, PoS = Erfolgswahrscheinlichkeit

*Kennzahlen, die nach den International Financial Reporting Standards nicht definiert sind.

Forschung und Entwicklung bei Merck

Die Merck-Gruppe forscht und entwickelt weltweit Lösungen, um die Lebensqualität von Patienten und Kunden zu verbessern. Das Unternehmen fokussierte sich auch im vergangenen ersten Quartal des Jahres 2014 darauf, Relevanz und Rentabilität seiner Forschungen und Entwicklungen weiter zu optimieren und ging verstärkt Kooperationen mit Dritten ein.

Knapp 4.000 Mitarbeiter forschen weltweit für Merck nach Innovationen, mit denen das Unternehmen die langfristigen Gesundheits- und Technologietrends sowohl in den etablierten Märkten als auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern bedienen kann.

Die Merck-Gruppe hat im ersten Quartal 2014 rund 379 Mio € für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Das Unternehmen setzt außerdem auf einen neu abgestimmten Mix aus Eigenforschung und kapitalsparenden Kooperationen. Damit erhöht sich die Produktivität der Forschung und zugleich verringert sich der finanzielle Aufwand.

Die organisatorische Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgt dem Spartenansatz der Merck-Gruppe. In der Geschäftsleitung zeichnen Stefan Oschmann für die Sparten Merck Serono und Consumer Health und Bernd Reckmann für die Sparten Performance Materials und Merck Millipore verantwortlich.

Neben den Informationen, die unten speziell mit Blick auf das erste Quartal 2014 folgen, finden Sie weitere Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens auf den Seiten 60 bis 75 des Merck-Geschäftsberichts 2013.

Merck Serono

Im ersten Quartal 2014 haben mehrere klinische Projekte von Merck Serono weitere Entwicklungsschritte erzielt. Zudem wurden verschiedene Vereinbarungen mit anderen Organisationen abgeschlossen.

Im Bereich Onkologie ist mit START2 eine neue Phase-III-Studie mit Tecemotide, einer gegen das MUC1 gerichteten, antigenspezifischen Krebsimmuntherapie bei Patienten mit nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom (NSCLC), gestartet worden. Basierend auf Ergebnissen aus der Präklinik und aus der laufenden Phase-I-Studie zu seinem C-Met-Kinaseinhibitor entschied sich Merck Serono zur Durchführung von Phase-I/II-Studien in den folgenden Indikationen des nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinoms und des Leberzellkarzinoms. In beiden Indikationen wurden im ersten Quartal Studien gestartet. Nachdem die als Sym004 bezeichnete Kombination aus zwei chimären monoklonalen Antikörpern, die sich gegen unterschiedliche Bestandteile des epidermalen Wachstumsfaktorrezeptors (EGFR) richten, in einer klinischen Studie bei Patienten Wirksamkeit gezeigt hatte, entschloss sich das Unternehmen zur Aufnahme einer weiteren Phase-II-Studie.

Im Therapiegebiet Unfruchtbarkeit wurde im ersten Quartal eine Phase-III-Studie zu Pergoveris® gestartet. Die Studie soll die Wirksamkeit und Sicherheit von Pergoveris® (Follitropin alfa und Lutropin alfa) im Vergleich zu Gonal-f® (Follitropin alfa) zur Entwicklung multipler Follikel im Rahmen von Behandlungszyklen der assistierten Reproduktion (ART) bei Frauen mit ungenügendem Ansprechen auf ovarielle Stimulation (POR, poor ovarian response) bei vorheriger ART bewerten. Grundsätzlich entwickelt sich bei diesen Patientinnen unter der Behandlung nur eine geringe Anzahl an Follikeln, weshalb durch die ART nur wenige Eizellen (Oozyten) gewonnen werden können. Die als ESPART (Evaluating the Efficacy and Safety of Pergoveris® in ART) bezeichnete Studie soll 946 Patientinnen in 17 europäischen Ländern einschließen. Als primärer Endpunkt ist die Gesamtzahl der gewonnenen Eizellen definiert. Pergoveris® ist in bestimmten Ländern bereits erhältlich und dort für die Stimulierung der follikulären Entwicklung bei Frauen mit erheblichem Mangel an luteinisierendem Hormon (LH) und follikelstimulierendem Hormon (FSH) bestimmt.

Im Therapiegebiet Endokrinologie hat Merck Serono im April bekannt gegeben, dass die Phase-IIIb-Studie SPARK (Safety Pediatric Efficacy Pharmacokinetic with Kuvan®) zu Kuvan® ihren primären Endpunkt erreicht hat. Die Studie belegte, dass Kuvan® in Ergänzung zu einer Diät mit eingeschränkter

→ Forschung und
Entwicklung bei Merck

Phenylalaninaufnahme bei Kindern unter 4 Jahren, die unter Phenylketonurie (PKU) leiden, die Toleranz gegenüber Phenylalanin (Phe) im Vergleich zur alleinigen therapeutischen Diät signifikant erhöhte. Die Studie wurde im Rahmen eines Pädiatrischen Prüfkonzepts (PIP) durchgeführt. Die Ergebnisse sollen im dritten Quartal 2014 bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) eingereicht werden. Die SPARK-Studie war mit der EMA zum Zeitpunkt der Zulassung von Kuvan® als Folgemaßnahme nach der Markteinführung vereinbart worden.

Im Therapiegebiet Immunologie wurde die nächste Phase-II-Studie zu Atacicept (einem Anti-BlyS/Anti-APRIL-Fusionsprotein) bei Patienten mit systemischem Lupus erythematoses (SLE) gestartet. Diese Studie namens ADDRESS II knüpft an die vielversprechenden Ergebnisse der abgeschlossenen Studie APRIL SLE an, die auf der Jahrestagung 2013 der Europäischen Rheumaliga (EULAR) vorgestellt wurden. Bei ADDRESS II handelt es sich um eine doppelblinde, placebokontrollierte Studie an über 250 Patienten mit SLE zur weiteren Bewertung der Wirksamkeit und Sicherheit von Atacicept in zwei Dosierungen (75 mg und 150 mg, einmal wöchentlich subkutan verabreicht) bezüglich der Reduzierung der Krankheitsaktivität von SLE bei Patienten, die eine Standardbehandlung erhalten.

Anfang April wurde eine Forschungsvereinbarung mit Pfizer Inc. und dem Broad Institute in Cambridge, Massachusetts (USA) abgeschlossen. Der Schwerpunkt der Kooperation liegt auf der genomischen Profiling-Analyse von Patienten mit SLE und Lupusnephritis. Das Forschungsprojekt wird von Merck Serono und Pfizer gemeinsam finanziert. Ziel ist die Identifizierung von Biomarkern, um geeignete Zielgruppen von Patienten für zukünftige Therapien bestimmen zu können und potenzielle neue Angriffspunkte für Medikamente als Basis für innovative Therapien zu entdecken.

Consumer Health

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Consumer Health liegt auf der stetigen Verbesserung von bewährten Rezepturen in Einklang mit den Bedürfnissen der Kunden. Zugleich entwickelt die Sparte ihre etablierten Markenprodukte neben einem Angebot an begleitenden Services weiter, um sie z. B. durch neue Anwendungsformen einfacher in der Handhabung zu gestalten. Im ersten Quartal 2014 wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Sparte Consumer Health von Merck fortgesetzt, wie im Geschäftsbericht 2013 des Unternehmens dargelegt.

Performance Materials

Merck ist unangefochtener Markt- und Technologieführer bei Flüssigkristallen („liquid crystals“), die vor allem in Fernsehgeräten und in der mobilen Kommunikation Anwendung finden, sowie einer der führenden Anbieter von funktionellen und dekorativen Effektpigmenten. Im ersten Quartal 2014 wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Sparte Performance Materials von Merck fortgesetzt, wie im Geschäftsbericht 2013 des Unternehmens dargelegt.

Merck Millipore

In der Sparte Merck Millipore entwickelt Merck in Zusammenarbeit mit seinen Kunden innovative Lösungen, die die Forschung, Entwicklung und Produktion von biotechnologischen Wirkstoffen und Verfahren weltweit vorantreiben sollen. Die Forschungsaktivitäten in den drei Merck-Millipore-Geschäftseinheiten Lab Solutions, Process Solutions und Bioscience wurden im ersten Quartal 2014 fortgeführt wie im Merck-Geschäftsbericht 2013 beschrieben.

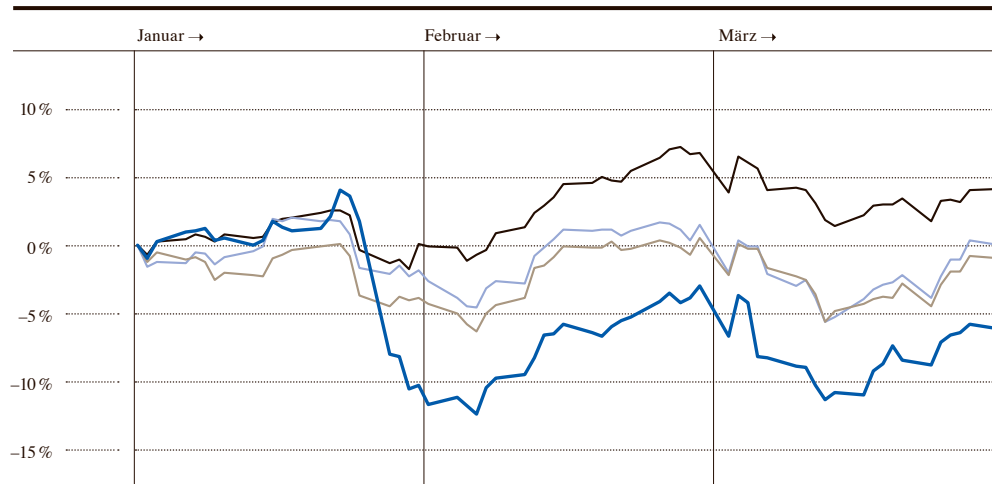
Die Merck-Aktie

Auf einen Blick

Der Kurs der Merck-Aktie fiel im Verlauf des 1. Quartals 2014 um etwa 6%. Damit schnitt sie im Vergleich zum DAX® rund 6 Prozentpunkte schlechter ab. Zum relevanten Industrie-Index im Bereich Pharma entwickelte sich die Aktie um etwa 10 Prozentpunkte schwächer und blieb 5 Prozentpunkte unter dem relevanten Index für die Chemie-Branche.

Mit einem Quartalshöchstkurs von 135,45 € erreichte die Merck-Aktie am 22. Januar 2014 ihren Allzeit-Höchststand, blieb zum Quartalsende mit 122,25 € aber rund 10% unter diesem Wert. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen verbesserte sich im 1. Quartal 2014 auf 399.000 Aktien, was einem deutlichen Anstieg um 54% im Vergleich zum Vorjahresquartal entspricht.

Kursentwicklung vom 1. Januar bis 31. März 2014



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

■ Merck ■ DAX® ■ MSCI European Pharma Index ■ Dow Jones European Chemical Index

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Merck-Gruppe

Überblick – 1. Quartal 2014

- Solides organisches Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von rund 4 % kann negative Wechselkurseffekte nicht vollständig ausgleichen
- Alle Sparten tragen zum organischen Wachstum bei
- Profitabilität weiterhin auf hohem Niveau – EBITDA vor Sondereinflüssen leicht auf 807 Mio € gesteigert, trotz erheblicher Rückgänge bei den Lizenz- und Provisionserlösen und negativer Wechselkurseffekte
- Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen um 9,5 % auf 2,31 € angestiegen
- Starker Business Free Cash Flow unterstreicht die hohe Finanzkraft
- Hohe Eigenkapitalquote sowie gestiegene liquide Mittel reflektieren die solide Bilanzstruktur

Merck-Gruppe | Kennzahlen

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	2.664,8	2.760,5	–3,5
Umsatzerlöse	2.613,9	2.660,4	–1,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	468,3	399,4	17,3
<i>Marge (in % vom Umsatz)</i>	17,9	15,0	
EBITDA	770,2	753,8	2,2
<i>Marge (in % vom Umsatz)</i>	29,5	28,3	
EBITDA vor Sondereinflüssen	807,1	801,1	0,7
<i>Marge (in % vom Umsatz)</i>	30,9	30,1	
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (€)	2,31	2,11	9,5
Business Free Cash Flow	684,1	592,9	15,4

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Entwicklung der Gesamt- und Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Bei den Gesamterlösen verzeichnete die Merck-Gruppe im ersten Quartal 2014 ein organisches Wachstum von 1,8%, das durch negative Währungseffekte von –5,3% überkompensiert wurde. Insgesamt gingen damit die Gesamterlöse der Merck-Gruppe um –3,5% auf 2.665 Mio € (Q1 2013: 2.761 Mio €) zurück. Die Lizenz- und Provisionserlöse, die als Teil der Gesamterlöse ausgewiesen werden, fielen um –49,1% auf 51 Mio € (Q1 2013: 100 Mio €). Ausschlaggebend für diesen starken Rückgang um –49 Mio € war hauptsächlich der Wegfall von Lizenzerlösen in der Sparte Merck Serono.

Bei den Umsatzerlösen, das heißt den Gesamterlösen abzüglich der Lizenz- und Provisionserlöse, konnte im ersten Quartal 2014 ein organisches Wachstum von 3,7% erzielt werden, das jedoch durch gegenläufige Währungseffekte von –5,4% überkompensiert wurde. Ein weiterhin starker Euro führte auch im ersten Quartal 2014 zu negativen Wechselkurseffekten, die hauptsächlich aus dem US-Dollar, dem Japanischen Yen und lateinamerikanischen Währungen resultierten. Insgesamt ergab sich damit im ersten Quartal 2014 ein leichter Umsatzrückgang von rund –46 Mio € auf 2.614 Mio € (Q1 2013: 2.660 Mio €).

Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Sparten – Q1 2014

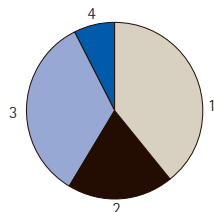
in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Merck Serono	1.374,9	4,2	–5,2	–	–1,0
Consumer Health	180,2	5,7	–6,5	–	–0,8
Performance Materials	402,2	1,1	–5,6	–	–4,5
Merck Millipore	656,5	3,7	–5,5	–	–1,8
Merck-Gruppe	2.613,9	3,7	–5,4	–	–1,7

Alle vier Sparten der Merck-Gruppe verzeichneten im ersten Quartal 2014 organische Umsatzsteigerungen sowie negative Währungseffekte. Mit einer organischen Steigerungsrate von 4,2%, die einem absoluten Anstieg von 59 Mio € entsprach, leistete Merck Serono absolut gesehen den stärksten Beitrag zum organischen Umsatzwachstum, gefolgt von Merck Millipore mit einem organischen Umsatzwachstum von 25 Mio € beziehungsweise einer Steigerungsrate von 3,7% und Performance Materials mit 5 Mio € beziehungsweise 1,1%. Mit einer organischen Umsatzwachstumsrate von 5,7% wies die Sparte Consumer Health die höchste prozentuale Steigerung aus; dies entsprach einer absoluten organischen Umsatzerhöhung von 10 Mio €.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2014

in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Europa	1.025,3	39%
2 Nordamerika	507,2	20%
3 Emerging Markets	888,0	34%
4 Übrige Welt	193,3	7%

Regional betrachtet trug vor allem das dynamische Geschäft in den Emerging Markets, die Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan umfassen, zum organischen Wachstum der Merck-Gruppe bei. Mit 5,6%, was einer absoluten organischen Umsatzerhöhung von 52 Mio € entsprach, erzielte die Region ein kräftiges organisches Wachstum; vor allem getrieben von den Sparten Merck Serono und Merck Millipore. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von –9,5% erzielte Merck in den Emerging Markets Konzernumsätze in Höhe von 888 Mio € (Q1 2013: 924 Mio €). Der Beitrag der Region zum Konzernumsatz ging damit im ersten Quartal 2014 auf 34% (Q1 2013: 35%) zurück.

In Europa wurde das organische Umsatzwachstum von 1,7% teilweise durch negative Währungseffekte von –0,5% aufgezehrt, sodass sich insgesamt die in Europa erzielten Umsätze leicht um 1,2% auf 1.025 Mio € (Q1 2013: 1.013 Mio €) erhöhten. Der prozentuale Beitrag der Region Europa zum Konzernumsatz betrug damit 39% (Q1 2013: 38%).

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika beliefen sich auf 507 Mio € (Q1 2013: 516 Mio €) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um –1,7% zurückgegangen. Mit einem organischen Umsatzanstieg von 2,6% und negativen Währungseffekten von –4,3% betrug der nordamerikanische Beitrag zum Konzernumsatz 20% (Q1 2013: 19%).

Die Region Übrige Welt, das heißt Japan, Afrika und Australien/Ozeanien, erwirtschaftete mit 193 Mio € (Q1 2013: 207 Mio €) 7% des Konzernumsatzes (Q1 2013: 8%). Maßgeblich verursacht wurde der Umsatzrückgang durch hohe negative Währungseffekte von –14,5%, die hauptsächlich auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren. Mit einem organischen Umsatzanstieg von 7,8% erzielte die Region die höchste Wachstumsrate des Konzerns.

Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	1.025,3	1,7	–0,5	–	1,2
Nordamerika	507,2	2,6	–4,3	–	–1,7
Emerging Markets	888,0	5,6	–9,5	–	–3,9
Übrige Welt	193,3	7,8	–14,5	–	–6,7
Merck-Gruppe	2.613,9	3,7	–5,4	–	–1,7

→ *Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage*

Im ersten Quartal 2014 ergab sich folgende Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Merck-Gruppe:

Merck-Gruppe | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.613,9	2.660,4	–1,7
Lizenz- und Provisionserlöse	51,0	100,1	–49,1
Gesamterlöse	2.664,8	2.760,5	–3,5
Herstellungskosten	–736,5	–724,0	1,7
Bruttoergebnis	1.928,3	2.036,5	–5,3
Marketing- und Vertriebskosten	–549,5	–568,3	–3,3
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–136,4	–136,3	–
Verwaltungskosten	–132,3	–132,7	–0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–66,8	–184,0	–63,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	–378,9	–406,2	–6,7
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–196,1	–209,6	–6,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	468,3	399,4	17,3
Finanzergebnis	–34,7	–58,7	–40,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	433,6	340,7	27,3
Ertragsteuern	–106,1	–71,7	48,1
Ergebnis nach Steuern	327,4	269,0	21,7
Nicht beherrschende Anteile	–2,2	–3,0	–25,0
Konzernergebnis	325,2	266,0	22,2

Die Entwicklung der Gesamterlöse führte unter Berücksichtigung der angefallenen Herstellungskosten in Höhe von 737 Mio € (Q1 2013: 724 Mio €) zu einem Bruttoergebnis der Merck-Gruppe von 1.928 Mio € (Q1 2013: 2.036 Mio €). Der Rückgang des Bruttoergebnisses um –5,3 % war im Wesentlichen auf den starken Rückgang der Lizenz- und Provisionserlöse sowie auf negative Wechselkurseffekte bei den Umsatzerlösen zurückzuführen. Die Bruttomarge, das heißt das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, fiel entsprechend um fast drei Prozentpunkt auf 73,8 % (Q1 2013: 76,5 %).

Die starke Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) um –117 Mio € auf 67 Mio € (Q1 2013: 184 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus den in dieser Position ausgewiesenen Sonder-einflüssen (einschließlich Wertminderungen), die sich im Berichtsquartal um 36 Mio € auf –38 Mio € (Q1 2013: –74 Mio €) verringerten. Weitere Ursachen für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren unter anderem die niedrigeren Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Erträge aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Gewinne aus operativen Währungsabsicherungsgeschäften.

Im Wesentlichen durch den Rückgang der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen verringerte sich die Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Prozent der Umsatzerlöse) der Merck-Gruppe auf 14,5 % (Q1 2013: 15,3 %). Auf die Sparte Merck Serono entfielen 78,7 % (Q1 2013: 79,4 %) der konzernweiten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Die rückläufigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte waren vor allem auf das Auslaufen von Abschreibungen bei der Sparte Merck Serono zurückzuführen.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Trotz der deutlichen Reduzierung der Lizenz- und Provisionserlöse erzielte die Merck-Gruppe eine starke Steigerung des operativen Ergebnisses (EBIT) auf 468 Mio € (Q1 2013: 399 Mio €). Dies war überwiegend dem stabilen operativen Geschäft, den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Sondereinflüssen sowie den umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ zu verdanken.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses war zum einen auf die positive Entwicklung des Zinsergebnisses und zum anderen auf einen positiven Bewertungseffekt aus dem Ansatz des Zeitwerts der Merck Share Units (MSUs) zurückzuführen. Bei den MSUs handelt es sich um virtuelle Merck-Aktien, die berechtigten Führungskräften und Mitarbeitern im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans zum Ende eines dreijährigen Performance Zeitraums in Aussicht gestellt werden.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 106 Mio € (Q1 2013: 72 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 24,5% (Q1 2013: 21,0%).

Aufgrund der Aufwands- und Ertragsentwicklungen konnte das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis um 22,2% auf 325 Mio € (Q1 2013: 266 Mio €) gesteigert werden, was zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,50 € (Q1 2013: 1,22 €) führte.

Merck-Gruppe | Überleitung EBIT zum EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	468,3	399,4	17,3
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	301,9	354,4	-14,8
(Davon: Sondereinflüsse)	(1,3)	(26,6)	(-95,3)
EBITDA	770,2	753,8	2,2
Restrukturierungsaufwendungen	15,1	41,8	-63,9
Integrationskosten / IT-Kosten	14,4	5,8	149,1
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	4,1	1,7	140,1
Akquisitionskosten	1,0	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	2,3	-2,0	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	807,1	801,1	0,7

Nach der Bereinigung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, leicht auf 807 Mio € (Q1 2013: 801) und ergab damit eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 30,9% (Q1 2013: 30,1%). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) belief sich im ersten Quartal 2014 auf 2,31 € (Q1 2013: 2,11 €).

→ *Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage*

Vermögens- und Finanzlage

Merck-Gruppe | Bilanzstruktur

	31.03.2014		31.12.2013		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Kurzfristige Vermögenswerte	7.738,9	36,8	7.384,5	35,5	354,3	4,8
davon:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.495,4		980,8		1.514,7	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.240,9		2.410,5		-1.169,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.044,1		2.021,4		22,7	
Vorräte	1.511,7		1.474,2		37,4	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	446,8		497,6		-50,8	
Langfristige Vermögenswerte	13.269,8	63,2	13.434,1	64,5	-164,3	-1,2
davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	9.688,2		9.867,2		-179,0	
Sachanlagen	2.612,2		2.647,2		-34,9	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	969,4		919,7		49,7	
Bilanzsumme	21.008,6	100,0	20.818,6	100,0	190,0	0,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.113,3	24,3	3.898,8	18,7	1.214,5	31,2
davon:						
Kurzfristige Finanzschulden	1.812,3		440,4		1.371,8	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.331,3		1.364,1		-32,8	
Kurzfristige Rückstellungen	424,8		494,7		-69,9	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.545,0		1.599,6		-54,6	
Langfristige Verbindlichkeiten	4.652,5	22,1	5.850,6	28,1	-1.198,1	-20,5
davon:						
Langfristige Finanzschulden	1.917,3		3.257,5		-1.340,2	
Langfristige Rückstellungen	1.019,3		1.011,1		8,3	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.083,7		910,9		172,8	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	632,2		671,1		-38,9	
Eigenkapital	11.242,8	53,5	11.069,2	53,2	173,6	1,6
Bilanzsumme	21.008,6	100,0	20.818,6	100,0	190,0	0,9

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

In der Bilanz der Merck-Gruppe haben sich zwischen dem 31. Dezember 2013 und dem 31. März 2014 keine grundlegenden Veränderungen ergeben. Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf 21.009 Mio € (31.12.2013: 20.819 Mio €). Der starke Anstieg der Zahlungsmittel und der korrespondierende Rückgang der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte hängen mit der kurzfristig zu leistenden Kaufpreiszahlung für den Erwerb der AZ Electronic Materials zusammen. Zum 31. März 2014 wies die Merck-Gruppe ein leicht gestiegenes Nettoumlaufvermögen in Höhe von 2.224 Mio € (31.12.2013: 2.132 Mio €) aus. Die Umgliederung von lang- in kurzfristige Finanzschulden war auf die im März 2015 fällige Anleihe der Merck Financial Services mit einem Nominalvolumen von 1.350 Mio € zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote blieb mit 53,5% (31.12.2013: 53,2 %) auf konstant hohem Niveau.

Der Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe belief sich im ersten Quartal 2014 auf 684 Mio € (Q1 2013: 593 Mio €) und konnte damit um 91 Mio beziehungsweise um 15,4% erhöht werden. Wesentlich für diese Verbesserung war die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsquartal beziehungsweise im Vorjahresquartal. Während der Forderungsbestand im ersten Quartal 2014 um 23 Mio € anstieg, belief sich der Forderungsaufbau im Vorjahresquartal auf 140 Mio € und belastete damit den Business Free Cash Flow im ersten Quartal 2013 wesentlich stärker als im Berichtsquartal.

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	807,1	801,1	0,7
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-62,8	-42,6	47,4
Veränderungen der Vorräte	-37,4	-25,5	47,0
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-22,7	-140,2	-83,8
Business Free Cash Flow	684,1	592,9	15,4

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Serono

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013*	Veränderung in %
Gesamterlöse	1.421,1	1.482,1	–4,1
Umsatzerlöse	1.374,9	1.388,8	–1,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	235,8	170,2	38,5
Marge (in % vom Umsatz)	17,2	12,3	
EBITDA	428,0	408,3	4,8
Marge (in % vom Umsatz)	31,1	29,4	
EBITDA vor Sondereinflüssen	438,0	437,7	0,1
Marge (in % vom Umsatz)	31,9	31,5	
Business Free Cash Flow	480,0	340,0	41,2

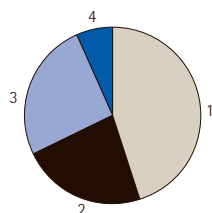
*Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Entwicklung der Gesamt- und Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im ersten Quartal 2014 erzielte die Sparte Merck Serono ein organisches Wachstum der Gesamterlöse von 0,8%. Aufgrund negativer Einflüsse durch Wechselkurse in Höhe von –5,0% sanken die Gesamterlöse der Sparte jedoch insgesamt um –4,1% auf 1.421 Mio € (Q1 2013: 1.482 Mio €). Die Umsatzerlöse gingen –trotz eines soliden organischen Wachstums von 4,2%– um –1,0% auf 1.375 Mio € (Q1 2013: 1.389 Mio €) zurück, da ein starker Euro zu negativen Wechselkurseffekten von –5,2% führte. Zum organischen Umsatzwachstum trugen alle Therapiegebiete der Sparte bei. Unter anderem entwickelten sich die Medikamente der Thyroid-Familie zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen, sowie Gonal-f®, das führende rekombinante Hormonpräparat zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, im ersten Quartal 2014 sehr erfreulich. Die neben den Umsatzerlösen ebenfalls in den Gesamterlösen ausgewiesenen Lizenz- und Provisionserlöse gingen deutlich um –50,4% auf 46 Mio € (Q1 2013: 93 Mio €) zurück. Dies war vor allem auf die reduzierten Lizenzträge von Avonex®, Enbrel® und Humira® zurückzuführen. Die in 2013 mit Bristol-Myers Squibb geschlossene Vereinbarung Glucophage® in China gemeinsam zu vermarkten, wirkte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal positiv auf die Provisionserlöse aus.

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	619,1	45 %
2 Nordamerika	316,0	23 %
3 Emerging Markets	349,7	25 %
4 Übrige Welt	90,1	7 %

Die umsatzstärkste Region der Sparte, Europa, verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang von –0,2% sowie negative Währungseffekte von –0,8% und erzielte damit Umsatzerlöse in Höhe von 619 Mio € (Q1 2013: 625 Mio €). Wie im Vorjahr steuerte Europa mit 45% den größten Anteil zu den Umsätzen der Sparte bei.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

In der nach Umsätzen zweitgrößten Region Emerging Markets waren ein organisches Wachstum von 6,7 % und erhebliche gegenläufige negative Währungseffekte von –11,3 % zu verzeichnen, sodass der Umsatz von 366 Mio € auf 350 Mio € fiel. Der Anteil dieser Region an den Spartenumsätzen ging von 26 % im Vorjahresquartal auf 25 % im ersten Quartal 2014 zurück. Zum organischen Wachstum trugen hauptsächlich China sowie die lateinamerikanischen Länder bei.

Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika beliefen sich im ersten Quartal 2014 auf 316 Mio € und sind damit im Vergleich zum Vorjahresquartal (304 Mio €) um 3,9 % gestiegen. Hierbei entfielen auf die organische Umsatzentwicklung 8,7 % und auf negative Währungseffekte –4,7 %. Der starke organische Umsatzanstieg war hauptsächlich auf die Entwicklung von Rebif® in den USA zurückzuführen. Der Beitrag von Nordamerika zu den Umsatzerlösen der Sparte belief sich auf 23 % (Vorjahr: 22 %).

Die Umsatzerlöse in der Region Übrige Welt wuchsen im Berichtsquartal organisch um 9,5 %. Die starken negativen Wechselkurseffekte von –13,1 % führten jedoch zu einem Rückgang der Umsätze auf 90 Mio € (Q1 2013: 94 Mio €). Positiv entwickelten sich die Umsatzerlöse insbesondere in Japan mit dem Krebsmedikament Erbitux®. Der Beitrag der Region Übrige Welt zu den Spartenumsätzen betrug unverändert 7 %.

Merck Serono | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	619,1	–0,2	–0,8	–	–0,9
Nordamerika	316,0	8,7	–4,7	–	3,9
Emerging Markets	349,7	6,7	–11,3	–	–4,6
Übrige Welt	90,1	9,5	–13,1	–	–3,6
Merck Serono	1.374,9	4,2	–5,2	–	–1,0

Die Entwicklung der beiden umsatzstärksten Produkte der Sparte Merck Serono stellte sich im ersten Quartal 2014 wie folgt dar:

Das Medikament Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichnete im ersten Quartal 2014 einen organischen Zuwachs von 5,3 % – trotz der schwieriger werdenden Wettbewerbssituation. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –4,1 % erhöhte sich insgesamt der Umsatz mit Rebif® um 1,2 % auf 459 Mio € (Q1 2013: 454 Mio €). Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war hauptsächlich die Region Nordamerika, mit einem Anteil an den Gesamtumsätzen von 53 % (Q1 2013: 49 %) der wichtigste Absatzmarkt für Rebif®. Hier stiegen die Umsatzerlöse aufgrund von Preiserhöhungen sowie eines Lageraufbaus bei den Pharmagroßhändlern organisch um 12,2 % an und betrugen 242 Mio € (Q1 2013: 225 Mio €). In Europa, mit einem Anteil von 40 % (Q1 2013: 41 %) die zweitstärkste Region, gingen die Umsätze von Rebif® bei einem leichten organischen Wachstum von 0,2 % und negativen Wechselkurseffekten von –0,9 % auf 183 Mio € (Q1 2013: 184 Mio €) zurück.

Die Umsatzerlöse des Krebsmedikaments Erbitux® verzeichneten im ersten Quartal 2014 ein leichtes organisches Wachstum von 0,5 %. Bedingt durch negative Währungseffekte von –6,1 % ergab sich insgesamt ein Rückgang der Umsätze auf 209 Mio € (Q1 2013: 222 Mio €). In Europa, mit einem Anteil von 59 % (Q1 2013: 60 %) die umsatzstärkste Region von Erbitux®, gingen die Umsatzerlöse organisch um –7,3 % zurück, sodass zusammen mit negativen Währungseffekten von –0,1 % Umsätze in Höhe von 123 Mio € (Q1 2013: 133 Mio €) erzielt wurden. Trotz eines organischen Wachstums von 6,4 % gingen in den Emerging Markets die Umsatzerlöse auf 54 Mio € (Q1 2013: 59 Mio €) zurück, da starke gegenläufige Währungseffekte von –13,5 % anfielen. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz von Erbitux® betrug unverändert 26 %. Das stärkste organische Wachstum von 23,4 % verzeichnete die Region Übrige Welt, in der die Sparte mit dem Krebsmedikament Umsatzerlöse von 32 Mio € (Q1 2013: 30 Mio €) erzielte. Positiv verlief dabei das Geschäft in Japan mit einem starken organischen Wachstum von 38,2 %, das allerdings teilweise durch negative Währungseffekte aufgezehrt wurde. Ausschlaggebend waren hierbei insbesondere höhere Umsätze für Erbitux® sowohl für die Behandlung von Kopf- und Halskrebs als auch von metastasiertem Kolorektalkarzinom.

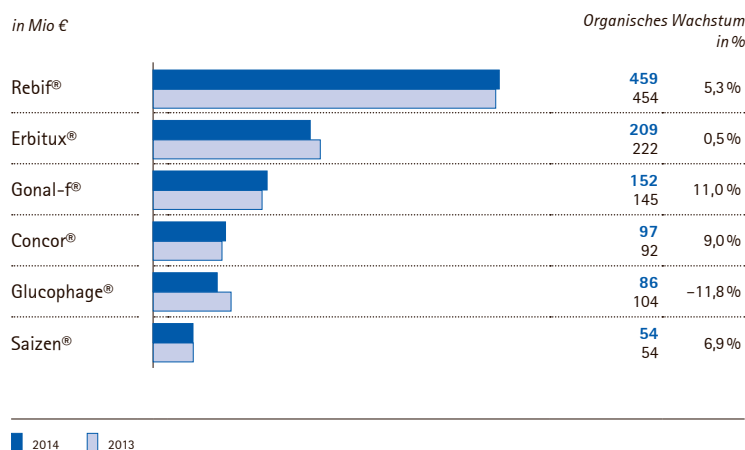
→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Serono | Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q1 2014

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Emerging Markets	Übrige Welt
Rebif® in Mio €	459,3	183,1	241,8	28,1	6,2
organisches Wachstum in %	5,3	0,2	12,2	-6,6	-18,1
in % der Umsatzerlöse	100	40	53	6	1
Erbitux® in Mio €	209,2	122,9	-	54,4	31,9
organisches Wachstum in %	0,5	-7,3	-	6,4	23,4
in % der Umsatzerlöse	100	59	-	26	15

Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte ergaben sich wie folgt:

Merck Serono | Umsatzerlöse und organisches Wachstum der Hauptprodukte – Q1 2014



Mit Gonal-f® erzielte Merck Serono im ersten Quartal 2014 – nach einem relativ schwachen Vorjahresquartal – ein starkes organisches Umsatzwachstum von 11,0%. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte stieg der Umsatz um 5,3% auf 152 Mio € (Q1 2013: 145 Mio €). Am stärksten stieg der Umsatz mit Gonal-f® in Europa; in den anderen Regionen konnte ebenfalls eine spürbare Erholung der organischen Wachstumsraten erzielt werden.

Die Umsatzerlöse in dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem Merck Serono hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Wachstumsstörungen vertreibt, stiegen organisch um 1,6%. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -5,4% wurden insgesamt Umsätze von 88 Mio € (Q1 2013: 92 Mio €) erzielt. Die Umsatzerlöse mit dem Wachstumshormon Saizen®, dem umsatzstärksten Präparat dieses Therapiegebiets, wiesen einen organischen Anstieg von 6,9% und negative Währungseffekte von -7,3% auf, sodass sich insgesamt die Umsatzerlöse mit 54 Mio € auf Vorjahresniveau hielten.

In dem Bereich General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care), in dem Merck Serono unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes vertreibt, wurde ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 1,7% erreicht. Besonders erfreulich entwickelten sich im Berichtsquartal die organischen Umsätze mit Medikamenten zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen (Thyroid-Familie). Der Rückgang der Umsatzerlöse mit Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes eingesetzt wird, auf 86 Mio € (Q1 2013: 104 Mio €) hängt im Wesentlichen mit dem starken Vorjahresquartal und mit momentanen Lieferschwierigkeiten in Europa zusammen. Unter Berücksichtigung negativer Währungskursveränderungen von -6,0% betrugen die Umsätze im Bereich General Medicine 381 Mio € (Q1 2013: 397 Mio €).

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Entwicklung der Ertragslage der Sparte ergab sich wie folgt:

Merck Serono | Ertragslage

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013*	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.374,9	1.388,8	–1,0
Lizenz- und Provisionserlöse	46,2	93,3	–50,4
Gesamterlöse	1.421,1	1.482,1	–4,1
Herstellungskosten	–254,3	–230,2	10,5
Bruttoergebnis	1.166,8	1.251,9	–6,8
Marketing- und Vertriebskosten	–279,8	–294,8	–5,1
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–131,7	–131,5	0,2
Verwaltungskosten	–52,2	–50,2	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–26,3	–127,7	–79,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	–298,3	–322,5	–7,5
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–142,6	–155,0	–8,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	235,8	170,2	38,5
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	192,1	238,1	–19,3
(Davon: Sondereinflüsse)	(1,3)	(26,6)	(–95,3)
EBITDA	428,0	408,3	4,8
Restrukturierungsaufwendungen	9,5	28,6	–66,8
Integrationskosten / IT-Kosten	0,5	0,7	–27,9
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	438,0	437,7	0,1

* Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Umsatz- und Gesamterlöse sowie der Herstellungskosten sank das Bruttoergebnis der Sparte Merck Serono um –6,8% beziehungsweise –85 Mio € auf 1.167 Mio €. Für diesen Rückgang waren überwiegend die gesunkenen Lizenz- und Provisionserlöse aber auch negative Wechselkurseffekte bei den Umsatzerlösen verantwortlich. Strenge Kostendisziplin führte zu gesunkenen Marketing- und Vertriebskosten der Sparte. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) war unter anderem getrieben von der Entwicklung der Sondereinflüsse (einschließlich Wertminderungen), die von –56 Mio € im Vorjahresquartal auf –11 Mio € im Berichtsquartal fielen. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“. Des Weiteren wirkten sich geringere Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten sowie Erträge aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen positiv auf den Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge aus. Die hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen waren im Vorjahresquartal durch höhere Kosten in der klinischen Entwicklung sowie Einmalaufwendungen geprägt, folglich ging im Berichtsquartal die Forschungsquote auf 21,7% (Q1 2013: 23,2%) zurück. Die niedrigeren Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte standen im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Abschreibungen auf den immateriellen Vermögenswert Avonex®, der im Rahmen der Serono-Akquisition erworben wurde. Nach Hinzurechnung der Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse bewegte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen mit 438 Mio € auf Vorjahresniveau. Damit verzeichnete die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen einen leichten Anstieg auf 31,9% (Q1 2013: 31,5%), obwohl negative Währungseffekte bei den Umsatzerlösen und gesunkene Lizenzerlöse verkräftet werden mussten.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im ersten Quartal 2014 wies der Business Free Cash Flow der Sparte Merck Serono einen starken Anstieg um 140 Mio € auf 480 Mio € (Q1: 2013: 340 Mio €) auf. Während sich die Entwicklungen des EBITDA vor Sondereinflüssen, der Investitionen sowie der Vorräte insgesamt nur geringfügig auf die Veränderung des Business Free Cash Flow ausgewirkt haben, war der im ersten Quartal 2014 erfolgte Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der wesentliche Treiber für die Verbesserung des Business Free Cash Flow.

Merck Serono | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013*	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	438,0	437,7	0,1
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-26,1	-18,5	41,0
Veränderungen der Vorräte	-6,9	-15,8	-56,3
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75,0	-63,4	-
Business Free Cash Flow	480,0	340,0	41,2

* Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Consumer Health

Consumer Health | Kennzahlen

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013*	Veränderung in %
Gesamterlöse	180,5	181,8	–0,7
Umsatzerlöse	180,2	181,7	–0,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	36,7	36,8	–
Marge (in % vom Umsatz)	20,4	20,2	
EBITDA	39,1	39,4	–0,8
Marge (in % vom Umsatz)	21,7	21,7	
EBITDA vor Sondereinflüssen	41,3	39,3	5,0
Marge (in % vom Umsatz)	22,9	21,6	
Business Free Cash Flow	16,2	20,8	–22,5

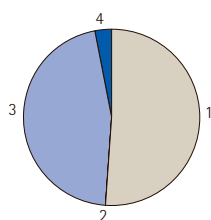
* Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Entwicklung der Gesamt- und Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im ersten Quartal 2014 erzielte die Sparte Consumer Health Umsatzerlöse in Höhe von 180 Mio € (Q1 2013: 182 Mio €). Der leichte Umsatzrückgang um –0,8% wurde hauptsächlich durch negative Währungseffekte von –6,5% verursacht. Das solide organische Wachstum der Umsatzerlöse belief sich im Berichtsquartal auf 5,7%, im Wesentlichen getrieben durch die beiden ehemaligen Merck-Serono-Marken Neurobion® und Floratil®, die ab dem 1. Januar 2014 weltweit in die Verantwortung der Sparte Consumer Health übergangen, wie auch durch Femibion® und lokale Marken in Deutschland.

Consumer Health | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	92,2	51 %
2 Nordamerika	0,1	0 %
3 Emerging Markets	82,6	46 %
4 Übrige Welt	5,3	3 %

Aus geografischer Sicht waren in den für die Sparte wichtigen Regionen solide organische Wachstumsraten zu verzeichnen. Europa, mit einem Anteil von 51% am Umsatz (Q1 2013: 47%) die bedeutendste Region der Sparte, erzielte organisches Umsatzwachstum sowie leichte positive Wechselkursveränderungen hauptsächlich aus dem Britischen Pfund, sodass sich die Umsätze in dieser Region auf 92 Mio € (Q1 2013: 86 Mio €) erhöhten. Die aufgrund des milden Winters schwächere Nachfrage nach Nasivin® und Bion® wurde durch den starken Absatz des Vitaminprodukts Femibion® und lokaler Marken in Deutschland sowie der lokalen französischen Marke Apaisyl®, einer Insektenschutz- und Hautpflegeserie, ausgeglichen.

In der Region Emerging Markets verzeichnete die Sparte ein organisches Wachstum von 4,9%, das hauptsächlich mit den Marken Neurobion®, Sangobion® und Cebion® erzielt wurde. In Lateinamerika waren die beiden neuen strategischen Marken Neurobion® und Floratil® – dank eines verstärkten Fokus auf konsumentenorientierte Marketingaktivitäten – die Haupttreiber des organischen Wachstums. Unter Berücksichtigung starker negativer Währungseffekte in Höhe von –12,6% ergab sich insgesamt jedoch ein Rückgang der Umsatzerlöse um –7,7% auf 83 Mio € (Q1 2013: 90 Mio €). Der Anteil der Region Emerging Markets an den Umsatzerlösen der Sparte ging damit auf 46% zurück (Q1 2013: 49%).

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Consumer Health | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	92,2	7,1	0,2	–	7,3
Nordamerika	0,1	–51,2	–3,0	–	–54,1
Emerging Markets	82,6	4,9	–12,6	–	–7,7
Übrige Welt	5,3	–0,7	–10,5	–	–11,2
Consumer Health	180,2	5,7	–6,5	–	–0,8

Die Entwicklung der Ertragslage ist nachfolgend dargestellt:

Consumer Health | Ertragslage

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013*	Veränderung in %
Umsatzerlöse	180,2	181,7	–0,8
Lizenz- und Provisionserlöse	0,3	0,1	117,4
Gesamterlöse	180,5	181,8	–0,7
Herstellungskosten	–59,6	–56,9	4,8
Bruttoergebnis	120,9	124,9	–3,2
Marketing- und Vertriebskosten	–68,1	–69,1	–1,5
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	0,3	–0,7	–
Verwaltungskosten	–6,3	–5,8	8,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–4,6	–6,2	–26,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	–4,8	–5,7	–15,8
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–0,7	–0,6	16,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	36,7	36,8	–
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	2,4	2,7	–11,1
(Davon: Sondereinflüsse)	(–)	(–)	(–)
EBITDA	39,1	39,4	–0,8
Restrukturierungsaufwendungen	2,1	–0,1	–
Integrationskosten / IT-Kosten	–	–	–
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	41,3	39,3	5,0

* Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Das Bruttoergebnis der Sparte ging leicht um –3,2% auf 121 Mio € (Q1 2013: 125 Mio €) zurück, da sich negative Währungseffekte bei den Umsatzerlösen sowie gestiegene Herstellungskosten belastend auswirkten. Die Bruttomarge sank damit auf 67,1% (Q1 2013: 68,8%). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) war im Wesentlichen auf die Entwicklung der Rückstellungen für rechtliche Risiken zurückzuführen. Im Vorjahresquartal fielen hierfür Aufwendungen von 4 Mio € für die Bildung von Rückstellungen an. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zeigten eine ebenfalls positive Entwicklung in Folge der Maßnahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit for 2018“. Trotz der Belastung durch den starken Euro war insgesamt eine stabile Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) sowie des EBITDA zu verzeichnen. Nach der Bereinigung der Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 5,0% auf 41 Mio € (Q1 2013: 39 Mio €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen konnte um über einen Prozentpunkt auf 22,9% (Q1 2013: 21,6%) gesteigert werden.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Business Free Cash Flow der Sparte Consumer Health verzeichnete im ersten Quartal 2014 einen Rückgang um rund –5 Mio € auf 16 Mio €. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war im Wesentlichen der Vorratsaufbau der Sparte im Berichtsquartal. Die Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen und der niedrigere Forderungsaufbau im Berichtsquartal glichen dies teilweise wieder aus.

Consumer Health | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013*	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	41,3	39,3	5,0
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–1,7	–0,6	186,9
Veränderungen der Vorräte	–10,0	–1,1	–
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–13,3	–16,7	–20,4
Business Free Cash Flow	16,2	20,8	–22,5

* Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Performance Materials

Performance Materials | Kennzahlen

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	402,7	422,1	–4,6
Umsatzerlöse	402,2	421,3	–4,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	151,7	172,5	–12,1
Marge (in % vom Umsatz)	37,7	41,0	
EBITDA	178,8	203,3	–12,0
Marge (in % vom Umsatz)	44,5	48,3	
EBITDA vor Sondereinflüssen	186,4	207,4	–10,1
Marge (in % vom Umsatz)	46,3	49,2	
Business Free Cash Flow	165,5	199,0	–16,8

Entwicklung der Gesamt- und Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

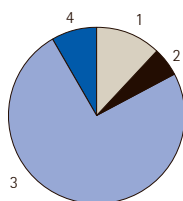
Die Sparte Performance Materials konnte im ersten Quartal 2014 – trotz eines starken Vorjahresquartals – eine leichte organische Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von 1,1% erreichen. Erhebliche negative Währungseffekte von –5,6%, die hauptsächlich durch den US-Dollar, den Taiwan-Dollar und den Japanischen Yen verursacht wurden, führten insgesamt zu einem Rückgang der Spartenumsätze von –4,5% auf 402 Mio € (Q1 2013: 421 Mio €).

Die Geschäftseinheit Liquid Crystals, die mehr als 70% zu den Umsatzerlösen von Performance Materials beiträgt, behauptete auch im ersten Quartal 2014 ihre Marktführerschaft bei Flüssigkristallmaterialien. Organisch verzeichneten die beiden führenden Technologien (das heißt PS-VA und IPS) aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Displays insgesamt ein leichtes Wachstum; dieses wurde jedoch durch negative Währungseffekte überkompensiert. Somit konnten die hohen Vorjahresumsätze, die unter anderem durch die starke Nachfrage in China getrieben waren, nicht ganz erreicht werden.

Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics erzielte in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 ein leichtes organisches Umsatzwachstum. Sowohl die erfreuliche Nachfrage nach dekorativen Pigmenten, vor allem der Xirallic®-Produktfamilie, die insbesondere in Automobillacken zum Einsatz kommt, als auch nach Kosmetikwirkstoffen führte im Berichtsquartal zu organischen Umsatzsteigerungen, die allerdings die erheblichen negativen Währungseffekte nicht vollständig ausgleichen konnten.

Performance Materials | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	48,5	12 %
2 Nordamerika	21,5	5 %
3 Emerging Markets	299,3	75 %
4 Übrige Welt	33,0	8 %

Regional betrachtet generierte die Region Emerging Markets mit einem unveränderten Anteil von 75% den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen der Sparte. Dies ist auf die Konzentration der Flüssigkristallkunden in Asien zurückzuführen. Trotz einer hohen Vorjahresbasis konnte dort ein leichtes organisches Umsatzwachstum von 0,7% erzielt werden. Aufgrund der negativen Währungseffekte von –5,4% gingen die Umsätze in dieser Region um –15 Mio € auf 299 Mio € (Q1 2013: 314 Mio €) zurück.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Wie im Vorjahresquartal erzielte die Sparte in der Region Europa Umsatzerlöse in Höhe von 48 Mio €. Damit stieg der europäische Anteil an den Spartenumsätzen dank der im Vergleich zu den anderen Regionen vernachlässigbaren Wechselkurseffekte um einen Prozentpunkt auf 12 %. Das erzielte organische Wachstum in Höhe von 1,2 % war auf die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics, insbesondere mit dem Verkauf von Kosmetikwirkstoffen, zurückzuführen.

Die Region Übrige Welt, mit Japan als dem wichtigsten Land, verzeichnete einen organischen Anstieg der Umsatzerlöse von 7,5 %. Zusammen mit hohen negativen Währungseffekten von –16,0 % ergaben sich damit Umsatzerlöse von 33 Mio € (Q1 2013: 36 Mio €). Der Umsatzanteil der Region Übrige Welt reduzierte sich dadurch von 9 % im Vorjahresquartal auf 8 % im ersten Quartal 2014.

Die Region Nordamerika, in der fast die gesamten Umsatzerlöse durch die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics generiert werden, steuerte unverändert 5 % zu den Umsatzerlösen der Sparte bei. Der organische Umsatzrückgang in Höhe von –2,8 % führte zusammen mit den negativen Währungseffekten zu einem Rückgang der Umsatzerlöse von insgesamt –6,5 % auf 22 Mio € (Q1 2013: 23 Mio).

Performance Materials | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	48,5	1,2	–0,2	–	1,0
Nordamerika	21,5	–2,8	–3,7	–	–6,5
Emerging Markets	299,3	0,7	–5,4	–	–4,7
Übrige Welt	33,0	7,5	–16,0	–	–8,6
Performance Materials	402,2	1,1	–5,6	–	–4,5

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

Performance Materials | Ertragslage

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	402,2	421,3	–4,5
Lizenz- und Provisionserlöse	0,5	0,8	–38,1
Gesamterlöse	402,7	422,1	–4,6
Herstellungskosten	–156,8	–156,3	0,3
Bruttoergebnis	246,0	265,8	–7,5
Marketing- und Vertriebskosten	–32,6	–35,5	–8,1
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,7	–0,4	69,0
Verwaltungskosten	–7,7	–7,0	10,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–12,6	–10,5	20,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	–37,0	–36,4	1,7
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–3,6	–3,5	2,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	151,7	172,5	–12,1
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	27,2	30,8	–11,8
(Davon: Sondereinflüsse)	(–)	(–)	(–)
EBITDA	178,8	203,3	–12,0
Restrukturierungsaufwendungen	1,8	3,6	–49,2
Integrationskosten / IT-Kosten	0,4	0,5	–20,6
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	4,4	–	–
Akquisitionskosten	1,0	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	186,4	207,4	–10,1

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Das Bruttoergebnis der Sparte ging im Wesentlichen aufgrund negativer Wechselkurseffekte von 266 Mio € auf 246 Mio € zurück. Die Bruttomarge sank damit um rund zwei Prozentpunkt auf 61,2% (Q1 2013: 63,1%). Die Verringerung des operativen Ergebnisses (EBIT) war im Wesentlichen durch die Entwicklung der Bruttomarge sowie den Anstieg der Sondereinflüsse von –4 Mio € im Vorjahresquartal auf –8 Mio € im Berichtsquartal beeinflusst. Bereinigt um Abschreibungen und Sondereinflüsse belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf 186 Mio € (Q1 2013: 207 Mio €) beziehungsweise auf 46,3% (Q1 2013: 49,2%) der Umsatzerlöse und lag damit rund drei Prozentpunkte niedriger als die Rekordmarge im Vorjahresquartal.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Die Sparte Performance Materials erzielte im Berichtsquartal einen Business Free Cash Flow von 165 Mio € (Q1 2013: 199 Mio €). Der Rückgang dieser Kennzahl war hauptsächlich auf das niedrigere EBITDA vor Sondereinflüssen zurückzuführen. Höhere Investitionen sowie die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trugen ebenfalls zu dem gegenüber dem Vorjahr geringeren Business Free Cash Flow bei.

Performance Materials | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	186,4	207,4	–10,1
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–11,9	–9,7	22,3
Veränderungen der Vorräte	7,1	7,3	–3,2
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–16,1	–6,0	167,9
Business Free Cash Flow	165,5	199,0	–16,8

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Millipore

Merck Millipore | Kennzahlen

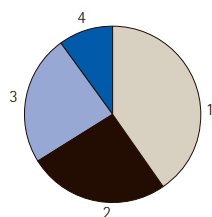
in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung
Gesamterlöse	660,4	674,5	–2,1
Umsatzerlöse	656,5	668,7	–1,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	87,0	72,3	20,3
Marge (in % vom Umsatz)	13,3	10,8	
EBITDA	163,7	151,5	8,1
Marge (in % vom Umsatz)	24,9	22,7	
EBITDA vor Sondereinflüssen	169,7	161,9	4,8
Marge (in % vom Umsatz)	25,8	24,2	
Business Free Cash Flow	54,4	81,1	–32,9

Entwicklung der Gesamt- und Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Sparte Merck Millipore erzielte im ersten Quartal 2014 ein organisches Umsatzwachstum von 3,7%. Diesem organischen Anstieg standen negative Wechselkursveränderungen von –5,5% entgegen, die überwiegend durch den Japanischen Yen und den US-Dollar verursacht wurden. Unter Berücksichtigung dieser Effekte gingen die Umsatzerlöse der Sparte um –12 Mio € beziehungsweise um –1,8% auf 657 Mio € zurück. Die Lizenzerlöse, die im Wesentlichen von der Geschäftseinheit Process Solutions erzielt wurden, beliefen sich auf 4 Mio € (Q1 2013: 6 Mio €).

Merck Millipore | Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	265,5	40 %
2 Nordamerika	169,7	26 %
3 Emerging Markets	156,4	24 %
4 Übrige Welt	65,0	10 %

Aus regionaler Sicht ergab sich im ersten Quartal 2014 eine uneinheitliche Umsatzentwicklung der Sparte. Europa, mit einem Umsatzanteil von 40% (Q1 2013: 38%) der größte geografische Markt von Merck Millipore, verzeichnete bei einem organischen Wachstum von 4,6% Umsatzerlöse von 266 Mio € (Q1 2013: 254 Mio €). Insbesondere in den Ländern Frankreich, Spanien und Großbritannien konnten starke Umsatzzuwächse von den Geschäftseinheiten Process Solutions und Lab Solutions verzeichnet werden.

In Nordamerika ergab sich für die Sparte ein organischer Umsatzrückgang von –6,5%. Weitere Umsatzbelastungen in Höhe von –3,6% mussten aufgrund des schwächeren US-Dollars verkraftet werden. Insgesamt ging damit der Umsatz in Nordamerika auf 170 Mio € (Q1 2013: 189 Mio €) zurück und leistete im ersten Quartal 2014 einen Beitrag von 26% (Q1 2013: 28%) zu den gesamten Umsatzerlösen von Merck Millipore. Der organische Umsatzrückgang in Nordamerika betraf alle drei Geschäftseinheiten, wobei insbesondere Bioscience von einer schwächeren Nachfrage aufgrund der anhaltenden staatlichen Haushaltskürzungen beeinflusst wurde.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Erfreulich verlief die Umsatzentwicklung in der Region Emerging Markets, in der ein organisches Umsatzwachstum von 13,3 % erzielt werden konnte. Zusammen mit gegenläufigen negativen Auswirkungen aus Währungskursveränderungen von –11,7 % stiegen die Umsätze auf 156 Mio € (Q1 2013: 154 Mio €). Die starke organische Umsatzentwicklung war auf die gute Nachfrage nach Produkten aller Geschäftseinheiten zurückzuführen. Insbesondere die Geschäftseinheit Process Solutions erwirtschaftete hohes organisches Wachstum. Folglich erhöhte sich der Anteil der Region Emerging Markets an den Umsatzerlösen der Sparte um einen Prozentpunkt auf 24 %.

Aufgrund erheblicher Währungseffekte von –15,9 %, die im Wesentlichen auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren, reduzierte sich der Umsatz in der Region Übrige Welt auf 65 Mio € (Q1 2013: 72 Mio €). Bei einem organischen Wachstum von 6,4 % ging der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz der Sparte auf 10 % zurück (Q1 2013: 11 %).

Merck Millipore | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	265,5	4,6	–0,2	–	4,5
Nordamerika	169,7	–6,5	–3,6	–	–10,1
Emerging Markets	156,4	13,3	–11,7	–	1,6
Übrige Welt	65,0	6,4	–15,9	–	–9,5
Merck Millipore	656,5	3,7	–5,5	–	–1,8

Im ersten Quartal 2014 trugen die beiden umsatzstärksten Geschäftseinheiten, Process Solutions und Lab Solutions, zum organischen Wachstum bei. Die Geschäftseinheit Process Solutions, die Produkte für den Einsatz in der Arzneimittelherstellung anbietet, erzielte mit 6,6 % das stärkste organische Umsatzwachstum innerhalb der Sparte Merck Millipore. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –4,4 % ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe von 301 Mio € (Q1 2013: 294 Mio €). Damit stieg der Anteil der Geschäftseinheit Process Solutions auf 46 % vom Spartenumsatz (Q1 2013: 44 %). Der Zuwachs ergab sich aus der gestiegenen Nachfrage der Pharmaindustrie nach Produkten für die Herstellung biologischer Arzneimittel, insbesondere nach Filtrationssystemen und Einweg-Lösungen.

Lab Solutions, mit einem Anteil von 39 % (Q1 2013: 40 %) an den Umsatzerlösen der Sparte, verzeichnete mit seinem breiten Spektrum an Produkten für Forscher und wissenschaftliche Labore ein organisches Umsatzwachstum von 2,9 %. Gegenläufige negative Währungseffekte von –6,9 % führten zu Umsatzerlösen in Höhe von 259 Mio € (Q1 2013: 269 Mio €). Für das organische Wachstum war überwiegend die gestiegene Nachfrage nach Biomonitoring-Produkten sowie nach Laborwasseraufbereitungsgeräten ausschlaggebend.

Die Geschäftseinheit Bioscience, die hauptsächlich Produkte und Dienstleistungen für akademische und pharmazeutische Forschungslabors anbietet, verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang von –2,5 % sowie negative Währungseffekte von –5,0 % und erzielte Umsätze in Höhe von 97 Mio € (Q1 2013: 105 Mio €). Hierbei wirkten sich weiterhin die flächendeckenden Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen der USA dämpfend auf die Nachfrage aus. Der Anteil der Geschäftseinheit an den Spartenumsätzen betrug im ersten Quartal 2014 15 % (Q1 2013: 16 %).

Merck Millipore | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten – Q1 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Bioscience	97,1	–2,5	–5,0	–	–7,6
Lab Solutions	258,6	2,9	–6,9	–	–4,0
Process Solutions	300,8	6,6	–4,4	–	2,2

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Die Ertragslage der Sparte Merck Millipore entwickelte sich wie folgt:

Merck Millipore | Ertragslage

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	656,5	668,7	–1,8
Lizenz- und Provisionserlöse	3,9	5,8	–33,1
Gesamterlöse	660,4	674,5	–2,1
Herstellungskosten	–264,7	–279,6	–5,3
Bruttoergebnis	395,7	394,9	0,2
Marketing- und Vertriebskosten	–168,6	–169,5	–0,6
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–4,1	–3,7	12,1
Verwaltungskosten	–28,6	–26,8	6,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–19,8	–30,8	–35,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	–38,4	–41,3	–7,2
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–49,2	–50,4	–2,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	87,0	72,3	20,3
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	76,7	79,2	–3,1
(Davon: Sondereinflüsse)	(–)	(–)	(–)
EBITDA	163,7	151,5	8,1
Restrukturierungsaufwendungen	–1,3	6,0	–
Integrationskosten / IT-Kosten	7,5	3,5	114,4
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–0,3	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	1,0	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	169,7	161,9	4,8

Die Reduzierung der Herstellungskosten konnte im Wesentlichen aufgrund von Effizienzsteigerungen in der Produktion und strikter Kostenkontrolle erzielt werden. Dies führte im ersten Quartal 2014 – trotz negativer Einflüsse des starken Euros auf die Umsatzerlöse – zu einem leichten Anstieg des Bruttoergebnisses auf 396 Mio € und zu einer erhöhten Bruttomarge von 60,3 % (Q1 2013: 59,1 %). Im Vergleich zum Vorjahresquartal erwirtschaftete Merck Millipore ein um 20,3 % gestiegenes operatives Ergebnis (EBIT) von 87 Mio € (Q1 2013: 72 Mio €). Neben gesunkener Sondereinflüsse, die sich im Berichtsquartal auf –6 Mio € (Q1 2013: –10 Mio €) beliefen, wirkten sich auch Effizienzsteigerungen positiv auf die Entwicklung der Ertragslage aus. Die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft, das EBITDA vor Sondereinflüssen, verzeichnete einen Anstieg um 4,8 % auf 170 Mio € (Q1 2013: 162 Mio €). Entsprechend verbesserte sich im ersten Quartal 2014 die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 25,8 % (Q1 2013: 24,2 %).

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im ersten Quartal 2014 erzielte die Sparte Merck Millipore einen Business Free Cash Flow in Höhe von 54 Mio € (Q1 2013: 81 Mio €). Der Rückgang um –27 Mio € war im Wesentlichen auf den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf höhere Investitionen im Berichtsquartal zurückzuführen. Das gestiegene EBITDA vor Sondereinflüssen konnte diese Effekte nicht ausgleichen.

Merck Millipore | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	169,7	161,9	4,8
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–19,8	–10,6	87,2
Veränderungen der Vorräte	–27,5	–15,8	74,4
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–67,9	–54,4	24,8
Business Free Cash Flow	54,4	81,1	–32,9

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Sparten zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen. Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb der Merck-Gruppe. Folglich werden unter Konzernkosten und Sonstiges keine Umsatzerlöse ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	-42,9	-52,4	-18,1
EBITDA	-39,4	-48,7	-19,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	-28,3	-45,3	-37,5
Business Free Cash Flow	-31,9	-48,1	-33,6

Im ersten Quartal 2014 sanken die unter Konzernkosten und Sonstiges erfassten Verwaltungsaufwendungen auf 38 Mio € (Q1 2013: 43 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) gingen auf -3 Mio € (Q1 2013: -9 Mio €) zurück. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus einem stark verbesserten Währungsergebnis, das sich auf einen Ertrag in Höhe von 15 Mio € (Q1 2013: 4 Mio €) belief. Gegenläufig wirkten sich die auf -11 Mio € (Q1 2013: -3 Mio €) gestiegenen Aufwendungen aus Sondereinflüssen auf den Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge aus. Insgesamt verbesserte sich das EBIT durch die vorgenannten Effekte auf -43 Mio € (Q1 2013: -52 Mio €) und das EBITDA auf -39 Mio € (Q1 2013: -49 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen im ersten Quartal 2014 auf -28 Mio € (Q1 2013: -45 Mio €). Die Verbesserung des Business Free Cash Flow von -48 Mio € auf -32 Mio € war im Wesentlichen auf die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen zurückzuführen.

Risiko- und Chancenbericht

Als globales Unternehmen mit einer Vielzahl hochinnovativer Geschäftsfelder unterliegt die Merck-Gruppe potenziellen Risiken und Chancen. Die im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2013 auf den Seiten 120 bis 137 aufgeführten Risikokategorien sowie die beschriebenen Chancen sind im aktuellen Berichtszeitraum weiterhin gültig für die Merck-Gruppe.

Dem Unternehmen sind derzeit keine für die Merck-Gruppe bestandsgefährdenden Risiken bekannt. Mithilfe eines unternehmensweiten Risikomanagements erkennt, kontrolliert und mitigierte Merck Risiken. Merck überwacht kontinuierlich geschäftsbezogene Risiken vor allem in den Bereichen Liquidität, Ausfälle bei Forderungen und Verbindlichkeiten, Währungskurse und Zinssätze, Preisbildung im Markt, Pensionsverpflichtungen, Bewertung unabhängiger Rating-Agenturen, Personal und Informationstechnologie. Bezüglich rechtlicher Risiken überwacht Merck eine Reihe potenzieller Sachverhalte wie Rechtsstreitigkeiten bezüglich Produkthaftung, Kartellrecht, Arzneimittelrecht, Patentrecht und Umweltschutz.

Prognosebericht

Mit Veröffentlichung der Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2013 hat Merck einen Ausblick zu den erwarteten Umsatzerlösen, dem EBITDA vor Sondereinflüssen und dem Business Free Cash Flow der Merck Gruppe und seiner Sparten für das Jahr 2014 bekannt gegeben. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2014 bestätigt Merck seine Prognose für das Gesamtjahr 2014 trotz erwarteter negativer Wechselkurseffekte. Letztere resultieren insbesondere vom US-Dollar und dem Japanischen Yen, aber auch vom Brasilianischen Real, dem Argentinischen Peso sowie weiteren Währungen. Bezogen auf die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe gehen wir daher aktuell von etwa 3–4% negativen Wechselkurseffekten gegenüber dem Vorjahr aus.

Merck erwartet für das Jahr 2014 weiterhin ein leichtes organisches Umsatzwachstum, welches durch die oben genannten negativen Wechselkurseffekte aufgezehrt wird. Durch die erfolgreiche Übernahme von AZ Electronic Materials und dem damit verbundenen Portfolioeffekt geht Merck von einem Anstieg der Umsatzerlöse auf etwa 10,9 bis 11,1 Mrd € aus. Das Auslaufen von Lizenz- und Provisionserlösen sowie negative Wechselkurseinflüsse können durch vorgesehene Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden, sodass Merck insbesondere durch die Übernahme von AZ Electronic Materials mit einem moderaten Wachstum des EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr rechnet. Der Business Free Cash Flow wird bedingt durch Investitionen in Wachstumsprojekte als leicht rückläufig prognostiziert.

Für die Sparte Merck Serono rechnen wir mit Umsätzen auf einem stabilen organischen Niveau. Es ist zu erwarten, dass das ausgewogene Produktportfolio sowie organisches Wachstum in der Region Emerging Markets die Rückgänge bei Rebif in den Vereinigten Staaten und Europa ausgleichen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Merck Serono sollte im Geschäftsjahr 2014 wie erwartet leicht rückläufig sein, was insbesondere am erwarteten Rückgang der Lizenz- und Provisionserlöse mit einem Netto-Effekt von mehr als 100 Mio € gegenüber dem Vorjahr liegt. Die dabei nachteiligen Auswirkungen aus dem Auslaufen der Lizenzerlöse für die Produkte Avonex®, Enbrel® und Humira® werden teilweise durch die mit Bristol-Myers Squibb im Jahr 2013 geschlossene Vereinbarung über die gemeinsame Vermarktung von Glucophage® in China ausgeglichen.

Für Consumer Health gehen wir für das Jahr 2014 von einem moderaten organischen Wachstum der Umsatzerlöse aus. Wir erwarten, dass alle Regionen und insbesondere die strategischen Kernmarken zu dem Umsatzwachstum beitragen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen sollte im Geschäftsjahr 2014 eine moderate Steigerung im Rahmen der Umsatzentwicklung erfahren.

In der Sparte Performance Materials erwarten wir für das Jahr 2014 leichtes organisches Umsatzwachstum. In der Geschäftseinheit Flüssigkristalle gehen wir dabei weiter von der erwarteten Volumensteigerung, einhergehend mit dem normalen Preisverfall bei den etablierten Produkten aus. Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics sollte von der positiven Entwicklung des weltweiten Automobilmarktes profitieren und ihre Umsatzerlöse auf organischer Basis leicht steigern. Durch die Übernahme von AZ Electronic Materials rechnet Merck trotz starker negativer Wechselkurseffekte insgesamt mit einer erheblichen Steigerung der Umsatzerlöse für die Sparte Performance Materials. Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte sollte im aktuellen Geschäftsjahr daher ebenfalls deutlich steigen.

Das Marktumfeld von Merck Millipore sollte uns erlauben, im Jahr 2014 weiterhin ein moderates organisches Umsatzwachstum ausweisen zu können, welches jedoch durch Wechselkurseffekte teilweise aufgezehrt wird. Das organische Wachstum sollte insbesondere von der positiven Entwicklung der Geschäftseinheiten Process Solutions und Lab Solutions getragen werden. Basierend auf dem Umsatzwachstum gehen wir im aktuellen Jahr für das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte Merck Millipore von einem leichten Anstieg aus.

→ Prognosebericht

Ausgehend von diesen Annahmen geht Merck für das Gesamtjahr 2014 von der nachfolgend genannten geschäftlichen Entwicklung aus:

Prognose für das Gesamtjahr 2014

	Umsatzerlöse in Mio €	EBITDA vor Sondereinflüssen in Mio €	Business Free Cash Flow in Mio €
Merck-Gruppe	~ 10.900 – 11.100	~ 3.300 – 3.400	~ 2.700 – 2.800
Merck Serono	stabiles organisches Niveau	~ 1.750 – 1.850	~ 1.500 – 1.600
Consumer Health	moderates organisches Wachstum	~ 170 – 180	~ 150 – 170
Performance Materials	leichtes organisches Wachstum	~ 830 – 880	~ 720 – 770
Merck Millipore	moderates organisches Wachstum	~ 640 – 670	~ 460 – 490
Konzernkosten und Sonstiges		~ –170 – 200	~ –240

Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen ~ 9,00 € – 9,50 € (basierend auf der Anzahl der Aktien vor dem Aktiensplit, der am 9. Mai 2014 durch die Hauptversammlung genehmigt wurde).

Annahmen zu den Fremdwährungskursen für das Gesamtjahr 2014:

1 € = 1,36 US\$

1 € = 141 JPY

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2014	Q1 – 2013
Umsatzerlöse	2.613,9	2.660,4
Lizenz- und Provisionserlöse	51,0	100,1
Gesamterlöse	2.664,8	2.760,5
Herstellungskosten	–736,5	–724,0
Bruttoergebnis	1.928,3	2.036,5
Marketing- und Vertriebskosten	–549,5	–568,3
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–136,4	–136,3
Verwaltungskosten	–132,3	–132,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–66,8	–184,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	–378,9	–406,2
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–196,1	–209,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	468,3	399,4
Finanzergebnis	–34,7	–58,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	433,6	340,7
Ertragsteuern	–106,1	–71,7
Ergebnis nach Steuern	327,4	269,0
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	325,2	266,0
davon nicht beherrschende Anteile	2,2	3,0
Ergebnis je Aktie (in €)		
unverwässert	1,50	1,22
verwässert	1,50	1,22

Konzerngesamtergebnisrechnung

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2014	Q1 – 2013
Ergebnis nach Steuern	327,4	269,0
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Veränderung der Neubewertung	-164,7	-87,8
Latente Steuereffekte	30,2	14,7
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-134,5	-73,1
	-134,5	-73,1
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Anpassung an Marktwerte	-0,6	0,7
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	1,7	-
Latente Steuereffekte	-0,2	-0,4
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	0,9	0,3
Derivative Finanzinstrumente		
Anpassung an Marktwerte	-23,0	-21,4
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-14,0	-3,1
Umgliederung in Vermögenswerte	-	-
Latente Steuereffekte	8,8	7,5
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-28,2	-17,0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Veränderung	10,6	21,0
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	10,6	21,0
	-16,7	4,3
Sonstiges Ergebnis	-151,2	-68,8
Gesamtergebnis	176,2	200,2
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	171,1	195,4
davon nicht beherrschende Anteile	5,1	4,8

Konzernbilanz

<i>in Mio €</i>	31. März 2014	31. Dezember 2013
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.495,4	980,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.240,9	2.410,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.044,1	2.021,4
Vorräte	1.511,7	1.474,2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	352,3	360,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	89,1	109,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5,4	27,1
	7.738,9	7.384,5
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.688,2	9.867,2
Sachanlagen	2.612,2	2.647,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	79,7	77,8
Übrige langfristige Vermögenswerte	92,0	105,5
Latente Steueransprüche	797,7	736,4
	13.269,8	13.434,1
Vermögenswerte	21.008,6	20.818,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzschulden	1.812,3	440,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.331,3	1.364,1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.093,3	1.134,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	451,7	465,1
Kurzfristige Rückstellungen	424,8	494,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–
	5.113,3	3.898,8
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzschulden	1.917,3	3.257,5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9,4	5,6
Langfristige Rückstellungen	1.019,3	1.011,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.083,7	910,9
Latente Steuerschulden	622,8	665,5
	4.652,5	5.850,6
Eigenkapital		
Gesellschaftskapital	565,2	565,2
Rücklagen	9.532,1	9.341,1
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	1.094,1	1.113,7
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	11.191,4	11.020,0
Nicht beherrschende Anteile	51,4	49,2
	11.242,8	11.069,2
Schulden und Eigenkapital	21.008,6	20.818,6

Konzernkapitalflussrechnung

<i>in Mio €</i>	Q1 – 2014	Q1 – 2013
Ergebnis nach Steuern	327,4	269,0
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	301,9	354,4
Veränderungen der Vorräte	-38,0	-21,0
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20,4	-134,2
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-46,2	-39,5
Veränderungen der Rückstellungen	-47,0	22,7
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-74,3	71,9
Neutralisierung Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-0,3	-4,4
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	5,5	-3,1
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	408,7	515,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-7,9	-28,9
Investitionen in Sachanlagen	-57,4	-37,5
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen ¹	0,8	5,0
Investitionen in finanzielle Vermögenswerte ¹	-165,7	-318,0
Akquisitionen ¹	-	-15,1
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen ¹	1.329,8	70,1
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	1.099,7	-324,3
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-2,6	-1,9
Tilgung von Finanzschulden gegenüber E. Merck KG ¹	-11,0	-46,2
Veränderungen der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden	20,7	-58,6
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	7,1	-106,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.515,5	84,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	-0,9	-0,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 1. 1.	980,8	729,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 31. 3.	2.495,4	814,0
Zuzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 31. 3. (Konzernbilanz)	2.495,4	814,0

¹ Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen		Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse					
	Komple- mentär- kapital Merck KGaA	Gezeich- netes Kapital Merck KGaA	Kapital- rücklage Merck KGaA	Gewinn- rückla- gen/ Bilanzge- winn	Neube- wertung leistungs- orientier- ter Ver- sorgungs- pläne	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte	Derivative Finan- zinstru- mente	Unter- scheidungs- betrag aus der Währungs- umrech- nung	Eigenkapital der Anteils- eigner der Merck KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
<i>in Mio €</i>											
Stand 1.1.2013	397,2	168,0	3.813,7	5.383,9	-645,3	1,2	-29,5	1.272,2	10.361,4	53,4	10.414,8
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	266,0	-	-	-	-	266,0	3,0	269,0
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-73,1	0,3	-17,0	19,2	-70,6	1,8	-68,8
Gesamtergebnis	-	-	-	266,0	-73,1	0,3	-17,0	19,2	195,4	4,8	200,2
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1,9	-1,9
Ergebnisabführung E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	2,1	-	-	-	-	2,1	-2,1	-
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges	-	-	-	0,2	-	-	-	-	0,2	-0,2	-
Stand 31.3.2013¹	397,2	168,0	3.813,7	5.652,1	-718,4	1,5	-46,5	1.291,4	10.559,0	54,0	10.613,0
Stand 1.1.2014	397,2	168,0	3.813,7	6.090,1	-562,7	1,0	44,2	1.068,5	11.020,0	49,2	11.069,2
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	325,2	-	-	-	-	325,2	2,2	327,4
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-134,5	0,9	-28,2	7,7	-154,1	2,9	-151,2
Gesamtergebnis	-	-	-	325,2	-134,5	0,9	-28,2	7,7	171,1	5,1	176,2
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-2,6	-2,6
Ergebnisabführung E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	0,3	-	-	-	-	0,3	-0,3	-
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.3.2014	397,2	168,0	3.813,7	6.415,6	-697,2	1,9	16,0	1.076,2	11.191,4	51,4	11.242,8

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2014

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der ungeprüfte Zwischenabschluss der Merck-Gruppe zum 31. März 2014 entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) und gemäß § 37x Absatz 3 WpHG erstellt. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Ausweisänderung – gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen, Neurobion® (ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum) und Floratil® (ein probiotisches Mittel gegen Diarrhö), von der Sparte Merck Serono auf die Sparte Consumer Health übertragen. Eine ausführliche Darstellung der damit verbundenen Ausweisänderungen in der Segmentberichterstattung findet sich in den Erläuterungen zum „Segmentbericht“.

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss 2013 der Merck-Gruppe, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend.

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die ergebniswirksamen Veränderungen der latenten Steuerpositionen ausgewiesen. Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften und des jeweils gültigen Steuersatzes als bestmögliche Schätzung ermittelt.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Die Annahmen und Schätzungen basieren auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2014 verbindlich:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- Änderungen des IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Änderung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderung des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- Änderungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- Änderung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Änderungen des IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Die neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Die geänderte Fassung des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wurde von Merck bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 vorzeitig angewendet.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2014 waren 192 (31. Dezember 2013: 191) Gesellschaften vollkonsolidiert. Weder eine anteilige Konsolidierung noch eine Einbeziehung nach der Equity-Methode fanden zum Bilanzstichtag statt. Seit Jahresbeginn 2014 erfolgte eine Verschmelzung. Zwei neu gegründete Gesellschaften wurden erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Erlangung der Beherrschung über die AZ Electronic Materials S.A. nach dem Bilanzstichtag

Merck hatte am 20. Dezember 2013 ein Angebot veröffentlicht, das gesamte Aktienkapital der AZ Electronic Materials S.A., Luxemburg (AZ), in bar übernehmen zu wollen. Der erfolgreiche Abschluss der Transaktion stand zuletzt unter dem Vorbehalt kartellrechtlicher Freigabe sowie des Erreichens einer Mindestannahmeschwelle von 95% des Aktienkapitals. Am 30. April 2014 wurde Merck die letzte noch ausstehende kartellrechtliche Freigabe erteilt; zugleich wurde die Mindestannahmeschwelle auf 75% des Aktienkapitals gesenkt. Bis zum 2. Mai 2014 wurden Merck insgesamt 81,3% des Aktienkapitals der AZ angedient. An diesem Tag erklärte Merck das Angebot ohne Einschränkungen für vorbehaltlos und der Aktienwerb wurde wirksam, sodass dieser Tag als Zeitpunkt des Kontrollerwerbs über die AZ anzusehen ist. Der Kaufpreis der erworbenen Anteile belief sich auf 1,25 Mrd Britische Pfund und wird vollumfänglich in bar erbracht. Bis zum 8. Mai 2014 erhöhte sich der Anteilsbesitz von Merck an AZ auf insgesamt 97,9%.

Bei AZ handelt es sich um ein Unternehmen der Spezialchemikalienindustrie, das im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse von 730,3 Mio US-Dollar (2012: 793,9 Mio US-Dollar) und ein Konzernergebnis von 57,3 Mio US-Dollar (2012: 83,3 Mio US-Dollar) erwirtschaftete. Rund 67,5% des Umsatzes entfielen auf den Geschäftsbereich IC-Materialien, der Prozesschemikalien zur Herstellung von integrierten Schaltkreisen (IC) anbietet. Auf den zweiten Geschäftsbereich Optonics entfielen im Geschäftsjahr 2013 rund 32,5% der Umsatzerlöse. Zu seinem Portfolio gehören Photolacke für die Herstellung von Flachbildschirmen sowie auf Siliziumchemie basierende Produkte für die Optoelektronik. AZ beschäftigte Ende 2013 insgesamt 1.131 Mitarbeiter.

AZ wird in die Sparte Performance Materials integriert werden. Ziel der Akquisition ist es, das Materialien- und Spezialchemiegeschäft von Merck durch den Zusammenschluss mit einem weltweit führenden Anbieter von Hightech-Materialien für die Elektronikindustrie weiter auszubauen. Da Merck aufgrund rechtlicher Vorschriften nicht vor dem Tag der Kontrollerlangung Zugang zu Informationen erlangen konnte, die zur Durchführung einer Kaufpreisallokation erforderlich sind, ist eine Offenlegung weiterer Angaben – wie etwa zu den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden – zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nicht durchführbar.

Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions

Mit Wirkung zum 31. März 2014 wurde das Geschäftsfeld Discovery and Development Solutions der Sparte Merck Millipore an Eurofins Scientific S.A., Luxemburg, veräußert. Die abgehenden Vermögenswerte wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 als Veräußerungsgruppe ausgewiesen und beinhalteten Sachanlagen, Vorräte sowie den dem Geschäftsfeld zuordenbaren Geschäfts- oder Firmenwert. Der Verkaufspreis belief sich auf 22,6 Mio €.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Serono ³		Consumer Health ³	
	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Q1 – 2014	Q1 – 2013
Umsatzerlöse	1.374,9	1.388,8	180,2	181,7
Lizenz- und Provisionserlöse	46,2	93,3	0,3	0,1
Gesamterlöse	1.421,1	1.482,1	180,5	181,8
Bruttoergebnis	1.166,8	1.251,9	120,9	124,9
Marketing- und Vertriebskosten	-279,8	-294,8	-68,1	-69,1
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-131,7	-131,5	0,3	-0,7
Verwaltungskosten	-52,2	-50,2	-6,3	-5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-26,3	-127,7	-4,6	-6,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	-298,3	-322,5	-4,8	-5,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	235,8	170,2	36,7	36,8
Abschreibungen	190,9	209,8	2,4	2,8
Wertminderungen	1,3	28,3	-	-
Wertaufholungen	-	-	-	-0,1
EBITDA	428,0	408,3	39,1	39,4
Sondereinflüsse	10,1	29,4	2,2	-0,1
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	438,0	437,7	41,3	39,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	31,9	31,5	22,9	21,6
Betriebsvermögen (netto) ¹	6.670,8	6.890,7	346,1	335,5
Segmentverbindlichkeiten ¹	-1.368,9	-1.358,0	-96,0	-74,5
Investitionen in Sachanlagen ²	24,8	17,1	1,7	0,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	2,3	25,0	1,5	-
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	446,3	332,8	30,9	22,4
Business Free Cash Flow	480,0	340,0	16,2	20,8

¹ Werte im Berichtsjahr zum 31. März 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

³ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Performance Materials		Merck Millipore	
	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Q1 – 2014	Q1 – 2013
Umsatzerlöse	402,2	421,3	656,5	668,7
Lizenz- und Provisionserlöse	0,5	0,8	3,9	5,8
Gesamterlöse	402,7	422,1	660,4	674,5
Bruttoergebnis	246,0	265,8	395,7	394,9
Marketing- und Vertriebskosten	-32,6	-35,5	-168,6	-169,5
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-0,7	-0,4	-4,1	-3,7
Verwaltungskosten	-7,7	-7,0	-28,6	-26,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-12,6	-10,5	-19,8	-30,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37,0	-36,4	-38,4	-41,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	151,7	172,5	87,0	72,3
Abschreibungen	27,2	30,7	76,6	79,1
Wertminderungen	-	0,1	0,1	0,1
Wertaufholungen	-0,1	-	-	-
EBITDA	178,8	203,3	163,7	151,5
Sondereinflüsse	7,6	4,1	5,9	10,4
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	186,4	207,4	169,7	161,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	46,3	49,2	25,8	24,2
Betriebsvermögen (netto) ¹	1.034,3	1.044,7	6.017,1	5.987,1
Segmentverbindlichkeiten ¹	-160,4	-155,9	-425,3	-391,9
Investitionen in Sachanlagen ²	11,3	9,2	18,6	9,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	0,7	0,8	1,3	1,3
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	167,9	203,7	99,7	106,9
Business Free Cash Flow	165,5	199,0	54,4	81,1

¹ Werte im Berichtsjahr zum 31. März 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Konzernkosten und Sonstiges		Konzern	
	Q1 – 2014	Q1 – 2013	Q1 – 2014	Q1 – 2013
Umsatzerlöse	–	–	2.613,9	2.660,4
Lizenz- und Provisionserlöse	–	–	51,0	100,1
Gesamterlöse	–	–	2.664,8	2.760,5
Bruttoergebnis	–1,1	–1,0	1.928,3	2.036,5
Marketing- und Vertriebskosten	–0,5	0,6	–549,5	–568,3
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–	–	–136,4	–136,3
Verwaltungskosten	–37,5	–42,9	–132,3	–132,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–3,4	–8,8	–66,8	–184,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	–0,4	–0,3	–378,9	–406,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	–42,9	–52,4	468,3	399,4
Abschreibungen	3,5	3,6	300,6	325,9
Wertminderungen	–	0,1	1,4	28,6
Wertaufholungen	–	–	–0,1	–0,1
EBITDA	–39,4	–48,7	770,2	753,8
Sondereinflüsse	11,1	3,4	36,8	47,3
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	–28,3	–45,3	807,1	801,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	–	–	30,9	30,1
Betriebsvermögen (netto) ¹	77,3	36,0	14.145,5	14.294,0
Segmentverbindlichkeiten ¹	–48,9	–64,8	–2.099,5	–2.045,1
Investitionen in Sachanlagen ²	1,0	1,3	57,4	37,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	2,1	1,8	7,9	28,9
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	–336,0	–150,0	408,7	515,7
Business Free Cash Flow	–31,9	–48,1	684,1	592,9

¹ Werte im Berichtsjahr zum 31. März 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Organisations- und Berichtsstruktur der Merck-Gruppe. Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Sparten sind ausführlich in den Kapiteln zu den Sparten im Zwischenlagebericht beschrieben.

Die Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ beinhaltet Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge, die den berichtspflichtigen Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, und dient der Überleitung auf den Konzern. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die zentralen Konzernfunktionen. Aus dem Finanzergebnis sowie aus den Ertragsteuern resultierende Cash Flows werden ebenfalls unter „Konzernkosten und Sonstiges“ ausgewiesen.

Maßstab für den Erfolg eines Segments sind neben den Umsatzerlösen vor allem das EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis) und der Business Free Cash Flow. Das EBITDA vor Sondereinflüssen und der Business Free Cash Flow sind Kennzahlen, welche nach den International Financial Reporting Standards nicht definiert sind. Sie stellen jedoch wichtige Steuerungsgrößen für die Merck-Gruppe dar. Um ein besseres Verständnis des operativen Geschäfts zu vermitteln, werden beim EBITDA vor Sondereinflüssen Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie die im Folgenden abgebildeten Sondereinflüsse, welche klar definierte Einmalaufwendungen und –erträge darstellen, nicht berücksichtigt. Der Business Free Cash Flow wird unter anderem zur Vereinbarung interner Zielvorgaben und zur Bemessung individueller Boni verwendet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen.

Im Folgenden ist die Überleitung der Segmentergebnisse aller operativen Geschäfte auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der Merck-Gruppe dargestellt.

<i>in Mio €</i>	<u>Q1 – 2014</u>	<u>Q1 – 2013</u>
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte	835,4	846,4
Konzernkosten und Sonstiges	–28,3	–45,3
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Gruppe	807,1	801,1
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	–301,9	–354,4
Sondereinflüsse	–36,8	–47,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	468,3	399,4
Finanzergebnis	–34,7	–58,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	433,6	340,7

Der Business Free Cash Flow ermittelte sich folgendermaßen:

<i>in Mio €</i>	<u>Q1 – 2014</u>	<u>Q1 – 2013</u>
EBITDA vor Sondereinflüssen	807,1	801,1
Abzüglich Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–62,8	–42,6
Veränderungen der Vorräte gemäß Bilanzausweis	–37,4	–25,5
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Bilanzausweis	–22,7	–140,2
Business Free Cash Flow	684,1	592,9

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die Sondereinflüsse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen wurden, setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	Q1 – 2014	Q1 – 2013
Restrukturierungsaufwendungen	–15,1	–41,8
Integrationskosten / IT-Kosten	–14,4	–5,8
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–4,1	–1,7
Akquisitionskosten	–1,0	–
Sonstige Sondereinflüsse	–2,3	2,0
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen / Wertaufholungen	–36,8	–47,3
Wertminderungen	–1,3	–26,6
Wertaufholungen	–	–
Sondereinflüsse (Gesamt)	–38,1	–73,9

Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 15,1 Mio € (Q1 2013: 41,8 Mio €) standen in direktem Zusammenhang mit dem Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“. Die Wertminderungen entfielen in Höhe von 1,2 Mio € (Q1 2013: 26,6 Mio €) ebenfalls auf das Programm, sodass sich mit den Restrukturierungsaufwendungen insgesamt Aufwendungen in Höhe von 16,3 Mio € (Q1 2013: 68,4 Mio €) im Zusammenhang mit „Fit für 2018“ ergaben.

Für das im Segmentbericht dargestellte Betriebsvermögen galt folgende Überleitung auf das Gesamtvermögen der Merck-Gruppe:

in Mio €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Vermögenswerte	21.008,6	20.818,6
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen, Wertpapiere)	–3.860,8	–3.539,3
Nicht operative Forderungen, Ertragsteuererstattungs- ansprüche, latente Steuern und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	–897,4	–913,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–5,4	–27,1
Betriebsvermögen (brutto)	16.245,0	16.339,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1.331,3	–1.364,1
Sonstige operative Verbindlichkeiten	–768,2	–681,0
Segmentverbindlichkeiten	–2.099,5	–2.045,1
Betriebsvermögen (netto)	14.145,5	14.294,0

Im Folgenden sind die Anpassungen der Vorjahreswerte der Sparten Merck Serono und Consumer Health aufgrund der mit Wirkung zum 1. Januar 2014 erfolgten Übertragung der zwei Produktgruppen Neurobion® (ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum) und Floratil® (ein probiotisches Antidiarrhoika) von der Sparte Merck Serono auf die Sparte Consumer Health dargestellt.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Merck Serono		
	Q1 – 2013 berichtet	Anpassung	Q1 – 2013 angepasst
Umsatzerlöse	1.454,3	–65,5	1.388,8
Lizenz- und Provisionserlöse	93,3	–	93,3
Gesamterlöse	1.547,6	–65,5	1.482,1
Bruttoergebnis	1.298,8	–46,9	1.251,9
Marketing- und Vertriebskosten	–312,5	17,7	–294,8
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–131,7	0,2	–131,5
Verwaltungskosten	–51,9	1,7	–50,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–128,3	0,6	–127,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	–324,1	1,7	–322,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	195,2	–25,0	170,2
Abschreibungen	209,8	–	209,8
Wertminderungen	28,3	–	28,3
Wertaufholungen	–	–	–
EBITDA	433,3	–25,0	408,3
Sondereinflüsse	29,4	–	29,4
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	462,7	–25,0	437,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	31,8		31,5
Betriebsvermögen (netto) ¹	6.968,0	–77,3	6.890,7
Segmentverbindlichkeiten ¹	–1.358,0	–	–1.358,0
Investitionen in Sachanlagen ²	17,1	–	17,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	25,0	–	25,0
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	349,0	–16,3	332,8
Business Free Cash Flow	354,1	–14,1	340,0

¹ Werte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Consumer Health		
	Q1 – 2013 berichtet	Anpassung	Q1 – 2013 angepasst
Umsatzerlöse	116,1	65,5	181,7
Lizenz- und Provisionserlöse	0,1	–	0,1
Gesamterlöse	116,3	65,5	181,8
Bruttoergebnis	78,0	46,9	124,9
Marketing- und Vertriebskosten	–51,4	–17,7	–69,1
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,5	–0,2	–0,7
Verwaltungskosten	–4,1	–1,7	–5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–5,6	–0,6	–6,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	–4,1	–1,7	–5,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	11,8	25,0	36,8
Abschreibungen	2,8	–	2,8
Wertminderungen	–	–	–
Wertaufholungen	–0,1	–	–0,1
EBITDA	14,4	25,0	39,4
Sondereinflüsse	–0,1	–	–0,1
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	14,3	25,0	39,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	12,3		21,6
Betriebsvermögen (netto) ¹	258,2	77,3	335,5
Segmentverbindlichkeiten ¹	–74,5	–	–74,5
Investitionen in Sachanlagen ²	0,6	–	0,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	–	–	–
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	6,1	16,3	22,4
Business Free Cash Flow	6,7	14,1	20,8

¹ Werte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.621.126 Aktien errechnete sich eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergaben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 217.388.939 Stück theoretisch ausstehende Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl im ersten Quartal 2014 belief sich ebenfalls auf 217.388.939 Stück.

Zum Stichtag 31. März 2014 existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zum Abschlussstichtag wurden bei Merck als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) klassifizierte Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung und Reduzierung von Risiken aus Zins- und Währungspositionen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	3.372,5	4.073,5	36,7	82,2
Zinsabsicherung	650,0	650,0	-58,4	-39,9
Währungsabsicherung	2.722,5	3.423,5	95,1	122,1
Bilanzielle Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-	-
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	-	-	-	-
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	1.266,7	2.042,5	0,8	5,3
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	1.266,7	2.042,5	0,8	5,3
	4.639,2	6.116,0	37,5	87,5

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.3.2014	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2013
Devisentermingeschäfte	3.075,0	527,7	3.602,7	3.763,2	1.244,9	5.008,1
Devisenoptionen	269,5	117,0	386,5	297,2	160,7	457,9
Zinsswaps	-	650,0	650,0	-	650,0	650,0
	3.344,5	1.294,7	4.639,2	4.060,4	2.055,6	6.116,0

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienten im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung sowie der Absicherung künftiger Zahlungsströme.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten und gibt Informationen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

in Mio €	Folgebewertung nach IAS 39					Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.3.2014
	Buchwert 31.3.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.495,4	2.495,4	–	–	–	–	2.495,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.240,9	20,5	–	1.220,4	–	–	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–	–
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	6,4	–	–	6,4	–	–	6,4
Bis zur Endfälligkeit zu halten	20,5	20,5	–	–	–	–	20,5
Kredite und Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
Zur Veräußerung verfügbar	1.206,9	–	–	1.206,9	–	–	1.206,9
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	7,1	–	–	7,1	–	–	7,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.044,1	2.044,1	–	–	–	–	
Kredite und Forderungen	2.044,1	2.044,1	–	–	–	–	2.044,1
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	444,3	87,8	–	101,7	–	254,8	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	0,7	–	–	0,7	–	–	0,7
Kredite und Forderungen	87,8	87,8	–	–	–	–	65,2
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	101,0	–	–	101,0	–	–	101,0
Nicht-finanzielle Posten	254,8	–	–	–	–	254,8	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	79,7	15,4	54,7	9,6	–	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	–	–	–	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	15,4	15,4	–	–	–	–	15,4
Zur Veräußerung verfügbar	60,0	–	54,7	5,3	–	–	60,0
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	4,3	–	–	4,3	–	–	4,3
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	3.729,6	3.643,0	–	79,6	7,0	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	5,9	–	–	5,9	–	–	5,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.643,0	3.643,0	–	–	–	–	3.952,6
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	73,7	–	–	73,7	–	–	73,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,0	–	–	–	7,0	–	7,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.331,3	1.331,3	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.331,3	1.331,3	–	–	–	–	1.331,3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.102,7	462,2	–	2,4	–	638,1	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	0,5	–	–	0,5	–	–	0,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	462,2	462,2	–	–	–	–	547,8
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	1,9	–	–	1,9	–	–	1,9
Nicht-finanzielle Posten	638,1	–	–	–	–	638,1	

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Folgebewertung nach IAS 39					Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	980,8	980,8	–	–	–	–	980,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.410,5	80,7	–	2.329,8	–	–	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–	–
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	6,8	–	–	6,8	–	–	6,8
Bis zur Endfälligkeit zu halten	53,4	53,4	–	–	–	–	53,4
Kredite und Forderungen	27,3	27,3	–	–	–	–	27,3
Zur Veräußerung verfügbar	2.312,1	–	–	2.312,1	–	–	2.312,1
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	10,9	–	–	10,9	–	–	10,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.021,4	2.021,4	–	–	–	–	
Kredite und Forderungen	2.021,4	2.021,4	–	–	–	–	2.021,4
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	466,2	115,4	–	126,6	–	224,2	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	2,9	–	–	2,9	–	–	2,9
Kredite und Forderungen	115,4	115,4	–	–	–	–	115,4
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	123,7	–	–	123,7	–	–	123,7
Nicht-finanzielle Posten	224,2	–	–	–	–	224,2	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	77,8	15,8	52,3	9,7	–	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	–	–	–	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	15,8	15,8	–	–	–	–	15,8
Zur Veräußerung verfügbar	57,3	–	52,3	5,0	–	–	57,3
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	4,7	–	–	4,7	–	–	4,7
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	3.697,9	3.630,8	–	59,4	7,7	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	4,0	–	–	4,0	–	–	4,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.630,8	3.630,8	–	–	–	–	3.916,6
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	55,4	–	–	55,4	–	–	55,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,7	–	–	–	7,7	–	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.364,1	1.364,1	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.364,1	1.364,1	–	–	–	–	1.364,1
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.140,1	581,1	–	2,1	–	556,9	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	0,4	–	–	0,4	–	–	0,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	581,1	581,1	–	–	–	–	581,1
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	1,7	–	–	1,7	–	–	1,7
Nicht-finanzielle Posten	556,9	–	–	–	–	556,9	

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden basiert auf offiziellen Kursen und quotierten Marktwerten zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden des Levels 1) sowie finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren (Vermögenswerte und Schulden des Levels 2). Vermögenswerte des Levels 1 sind Aktien und Anleihen und gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an, Schulden des Levels 1 sind begebene Anleihen und gehören der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“ an. Vermögenswerte und Schulden des Levels 2 sind im Wesentlichen Bankverbindlichkeiten der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“, zinstragende Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sowie Derivate mit und ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zinstragender Wertpapiere erfolgt durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen erfolgt mithilfe am Markt beobachtbarer Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Die Bewertung von Zinsswaps basiert auf marktüblichen Bewertungsmodellen und am Markt verfügbaren Zinskurven.

Die Beträge der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente und der wesentlichen vom Buchwert abweichenden Angaben beizulegender Zeitwerte ermittelten sich folgendermaßen:

<i>in Mio € 31.3.2014</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	715,3	3.441,4
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	715,3	–
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	3.441,4
Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	616,4	593,2
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	496,9	–
davon Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	112,4	75,6
davon Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	7,1	6,4
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	511,2
Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

<i>in Mio € 31.12.2013</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	1.396,5	3.414,3
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	1.396,5	–
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	3.414,3
Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	1.069,6	563,8
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	920,6	–
davon Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	139,3	57,1
davon Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	9,7	4,4
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	502,3
Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 31. März 2014 bestanden Verbindlichkeiten der Merck KGaA, der Merck Financial Services GmbH und der Merck & Cie, Schweiz, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 761,8 Mio € sowie der Merck Financial Services GmbH gegenüber der Merck Capital Asset Management, Malta, und der Merck Capital Asset Management Holding, Malta, in Höhe von 0,2 Mio € beziehungsweise 0,1 Mio €. Ferner bestanden per 31. März 2014 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 4,7 Mio €. Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG sowie den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG. Sie enthielten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 350,9 Mio €, die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Von Januar bis März 2014 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 0,4 Mio € und für die Emanuel-Merck-Vermögens-KG im Wert von 0,1 Mio €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. Mai 2014 erlangte Merck die Kontrolle über AZ Electronic Materials S.A., Luxemburg. Weitere Ausführungen zu dieser Akquisition finden sich im Abschnitt „Erlangung der Beherrschung über die AZ Electronic Materials S.A. nach dem Bilanzstichtag“.

Am 9. Mai 2014 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Merck KGaA dergestalt neu einzuteilen, dass eine bestehende Stückaktie der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,60 € in zwei Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 1,30 € geteilt wird (Aktiensplit im Verhältnis 2:1). Die Umsetzung dieses Beschlusses setzt unter anderem die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Handelsregister voraus. Diese Eintragung ist bis zur Aufstellung des vorliegenden Abschlusses noch nicht erfolgt. Die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie und der Aktienkurs berücksichtigt daher die Verdoppelung der Aktienzahl noch nicht.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Merck-Gruppe zu erwarten ist, sind nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss der Merck-Gruppe unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Darmstadt, 14. Mai 2014



Karl-Ludwig Kley



Kai Beckmann



Stefan Oschmann



Bernd Reckmann

Geschäftsleitung der Merck KGaA

Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender
Kai Beckmann | Stefan Oschmann | Bernd Reckmann

Aufsichtsrat der Merck KGaA

Wolfgang Büchele, Vorsitzender
Crocifissa Attardo* | Mechthild Auge* | Gabriele Eismann* | Michael Fletterich* | Edeltraud Glänzer*
Michaela Freifrau von Glenck | Siegfried Karjetta | Albrecht Merck | Dietmar Oeter* | Alexander Putz*
Helga Rübsamen-Schaeff | Karl-Heinz Scheider* | Gregor Schulz | Theo Siegert | Tobias Thelen

* Arbeitnehmervertreter

Termine 2014 | 2015

Halbjahresfinanzbericht 2014

Donnerstag, 7. August 2014

Zwischenbericht Q3 2014

Donnerstag, 13. November 2014

Geschäftsbericht 2014

Dienstag, 3. März 2015

Hauptversammlung 2015

Freitag, 17. April 2015

Zwischenbericht Q1 2015

Dienstag, 19. Mai 2015

Impressum

Herausgegeben am 15. Mai 2014 von
Merck KGaA, Investor Relations,
Frankfurter Str. 250, 64293 Darmstadt
Telefon: +49 (0) 6151-72 3321
Fax: +49 (0) 6151-72 913321
E-Mail: comms@merckgroup.com
Internet: www.merckgroup.com

Satz + Layout:
typowerkstatt Dickerhof + Schwarz, Darmstadt